



Ergebnisse der Umfrage «Chance Kirchengesang»

Hearing
Zürich
3. Sept. 2020

Dr. Arnd Bünker

Dr. Oliver Wäckerlig

www.spi-sg.ch

Kontext der Umfrage

- Auftrag der DOK
- Anlass: Abklärung zu einem Nachfolgeprodukt des KG
- Ausweitung der Fragestellung: Pastorale Ziele des Kirchengesangs
- Einsetzung einer kleinen DOK-Arbeitsgruppe «Chance Kirchengesang» unter Leitung von Abt Urban Federer
- Beschlussfassung zu einem breit angelegten partizipativen Verfahren
- 2020: Erarbeitung pastoraler Ziele: Umfrage und Hearing
- 2021: Erarbeitung von Massnahmenpaketen für die Umsetzung
- 2021...: Start Umsetzungsprojekte

Anlage der Umfrage

- Struktur des Fragebogens:
 - Daten zu Teilnehmenden aus zwei Bereichen: Liturgie und Kirchenmusik
 - Zukunftsszenarien und Herausforderungen für Kirche und Kirchengesang
 - Einzelziele
 - Priorisierungen
 - Kommentare
- Zeitraum der Erhebung: 4. Mai bis 14. Juni 2020
- Ergänzend: Hearing mit Fachpersonen, 3. Sept. 2020

Anlage der Umfrage

- Themenbereiche
 - 1 Traditionen
 - 2 Beteiligung
 - 3 Kasualien
 - 4 Mission
 - 5 Vielfalt
 - 6 Ökumene
 - 7 Qualität

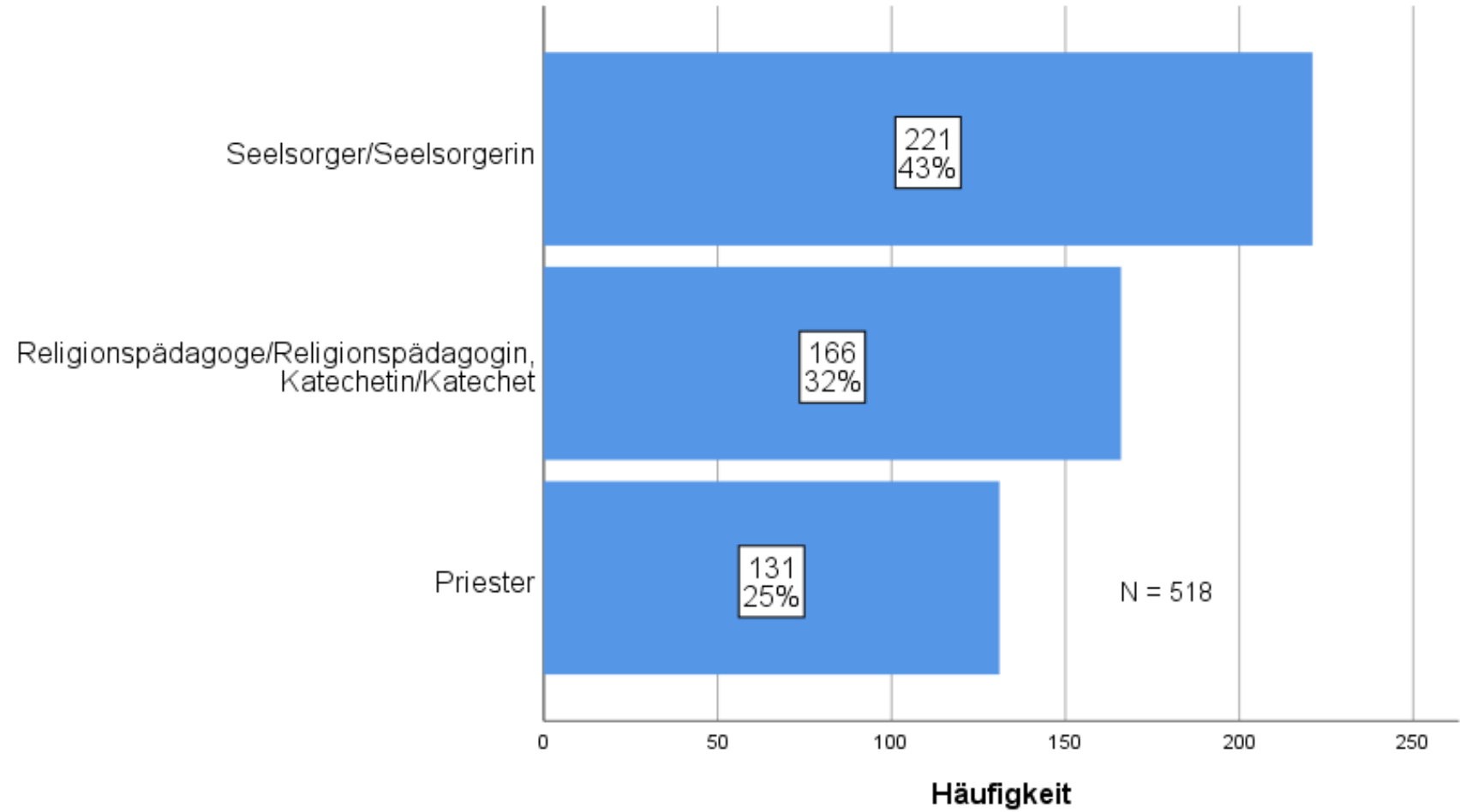
Beteiligung

- 1061 UmfrageteilnehmerInnen
- 51% Liturgische Leitung und Gestaltung
- 49% Kirchenmusikalische Gestaltung

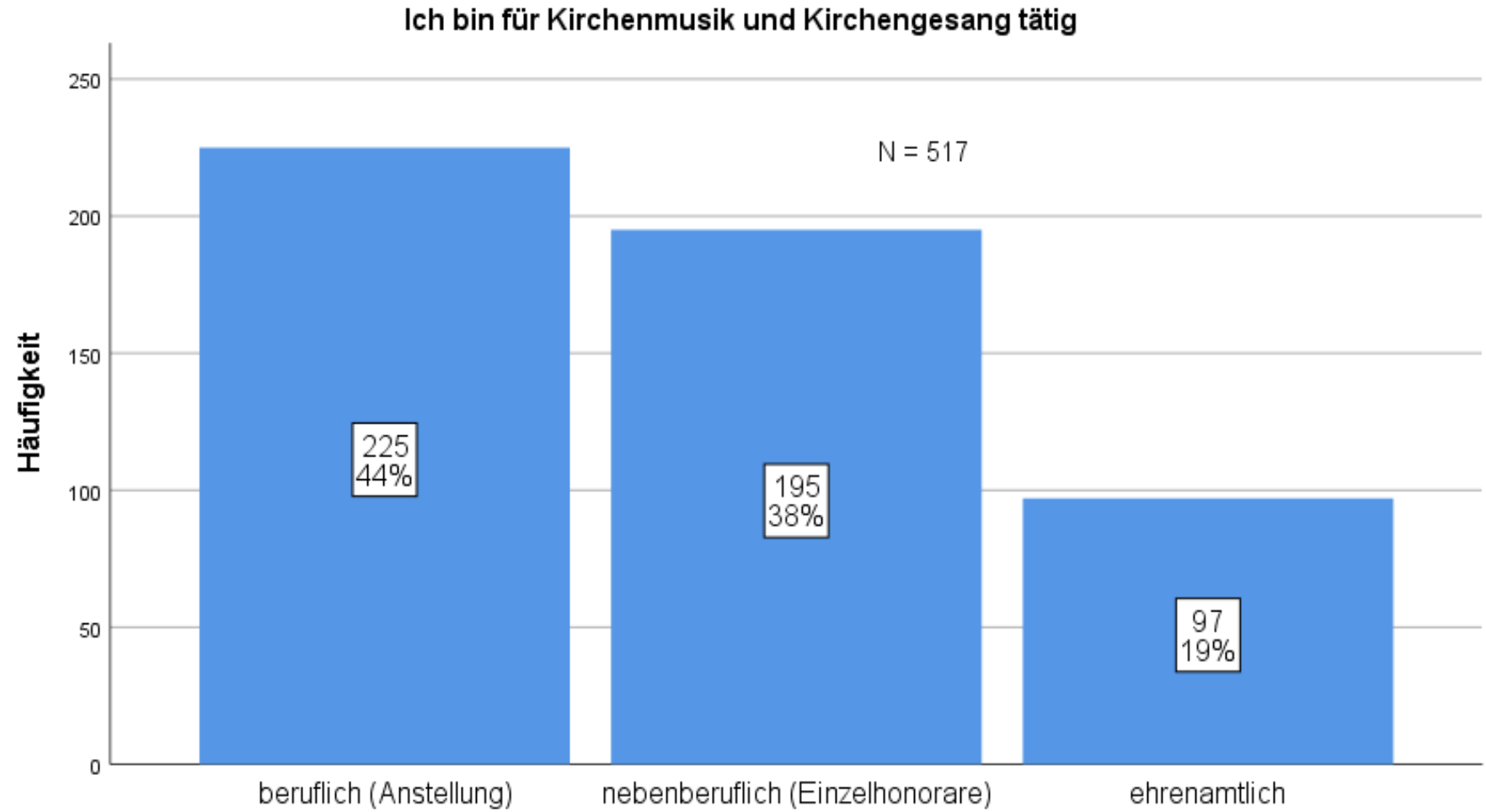
- Bistum Basel: 45.6%
- Bistum Chur: 34.3%
- Bistum St. Gallen: 13%
- Bistum Sitten, deutschsprachig: 4.4%
- Bistum LGF, deutschsprachig: 2.6%

Beteiligung

Ich bin beruflich in der Liturgieverantwortung engagiert als



Beteiligung



Beteiligung

- Hohe Beteiligung und insgesamt sehr hohes Interesse am Kirchengesang
- Starke Zustimmung zum Vorgehen: Beteiligung und breiter Zugang (pastorale Ziele, Gesamtblick)
- Gute Abdeckung der unterschiedlichen Akteure und Akteursgruppen
- Im Antwortverhalten sehr weitgehende Übereinstimmungen zwischen Fach- und Berufsgruppen sowie zwischen Bistümern

Ergebnisse

Grundtenor:

Sehr hohe und einmütige Zustimmung zu allen Herausforderungen und Ziele.

Fokus in der Präsentation auf Ergebnisse, die nicht durch sehr hohe Zustimmung zu den vorgeschlagenen Herausforderungen und Zielen geprägt sind – aber immer noch durch (hohe) Zustimmung

Herausforderung Traditionen: bewahren und pflegen

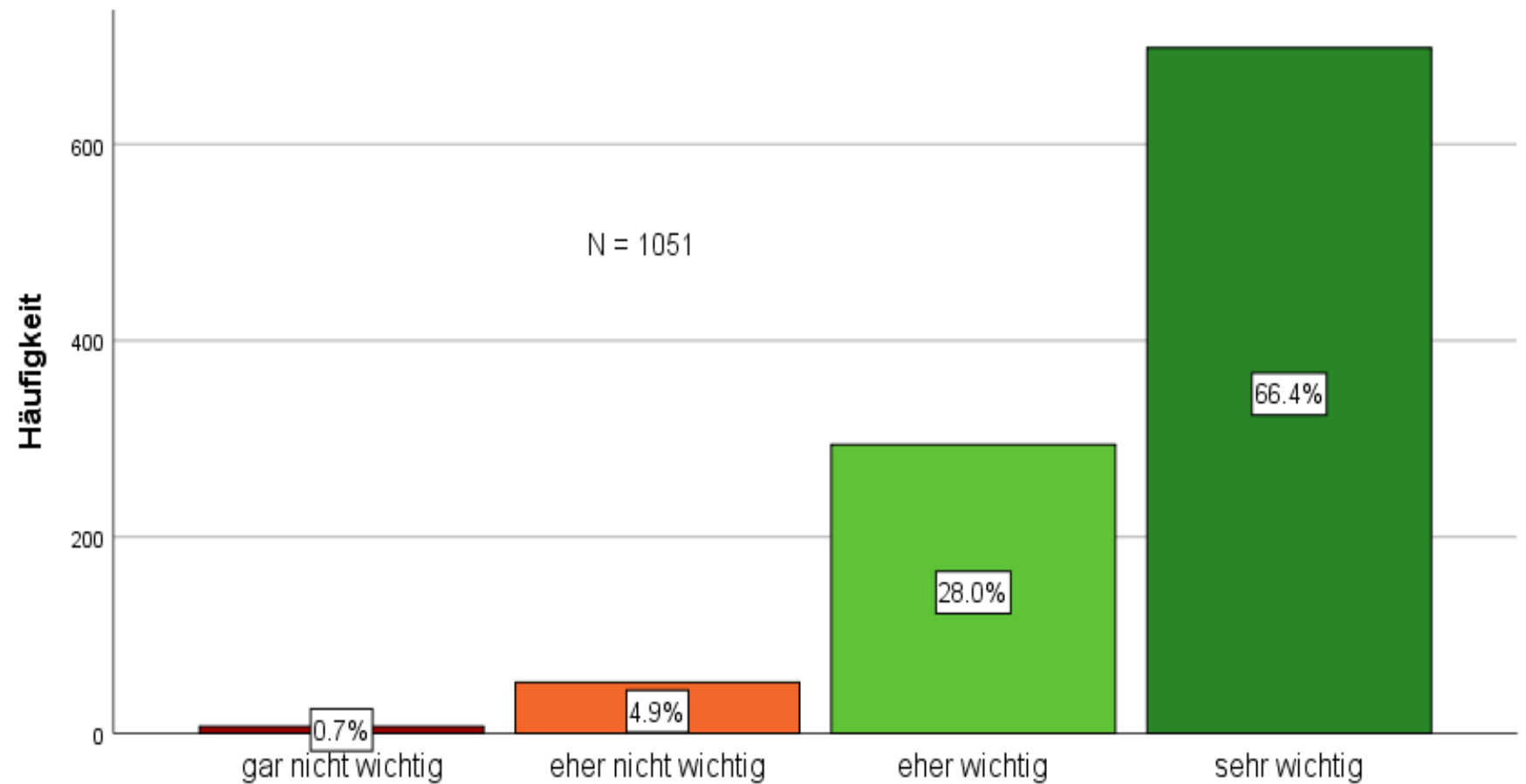
Herausforderung: Traditionen: bewahren und pflegen

In kleiner werdenden Pfarreien nimmt die Kenntnis des grossen Liedschatzes der Kirche ab. Immer weniger Menschen feiern noch während des ganzen Kirchenjahres Gottesdienste mit und erlernen die Lieder. Die singbare Liedauswahl wird dadurch kleiner. Der Reichtum an Texten, Themen und Melodien geht zurück. Eine Verarmung und Verengung der Ausdrucksformen des Glaubens ist die Folge. Die Entwicklung des Kirchengesangs ist herausgefordert, dieser Situation zu begegnen.

Herausforderung
Traditionen:
bewahren und
pflegen

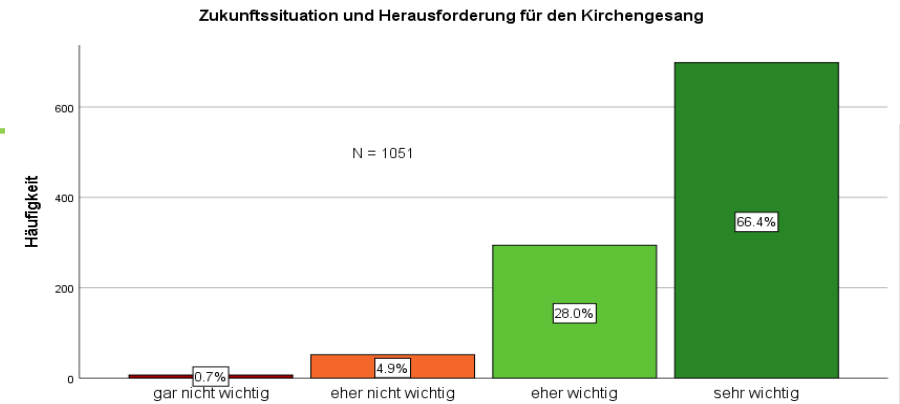
94.4%
Zustimmung

Zukunftssituation und Herausforderung für den Kirchengesang

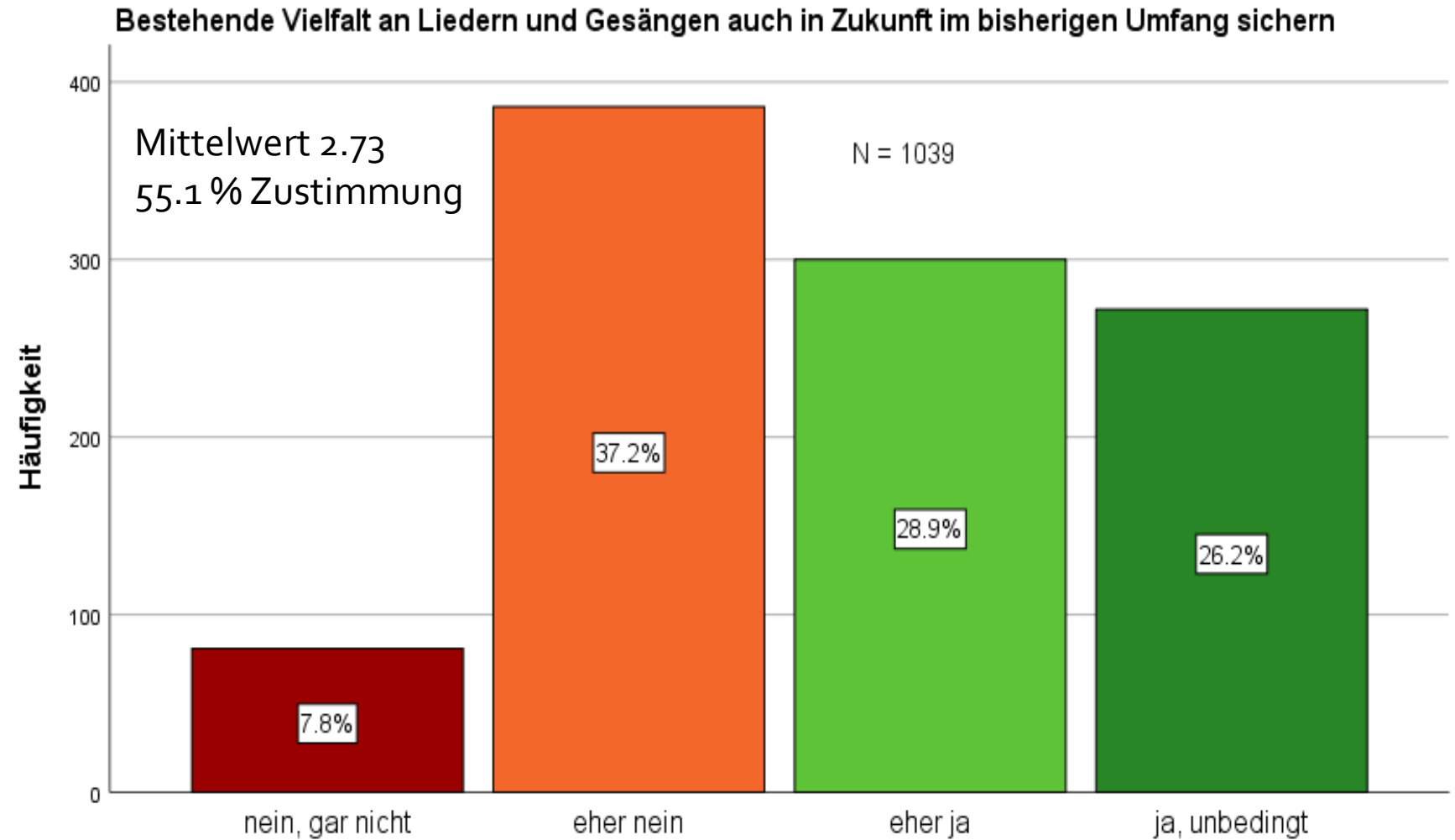


Ergebnisse

- Diese Kurvenform steht für den Grossteil der Antworten.
- Insgesamt (sehr) hohe Zustimmung zu allen abgefragten Herausforderungen und Zielen
- Im Folgenden: Blick vor allem auf die wenigen Abweichungen
- Dennoch: überall Zustimmung
- **Kommentare weisen eher auf Machbarkeitszweifel, Bedarfsnotwendigkeit oder Überforderungssorgen hin = erhöhter Handlungsbedarf für die Umsetzung von Zielen zu erwarten**



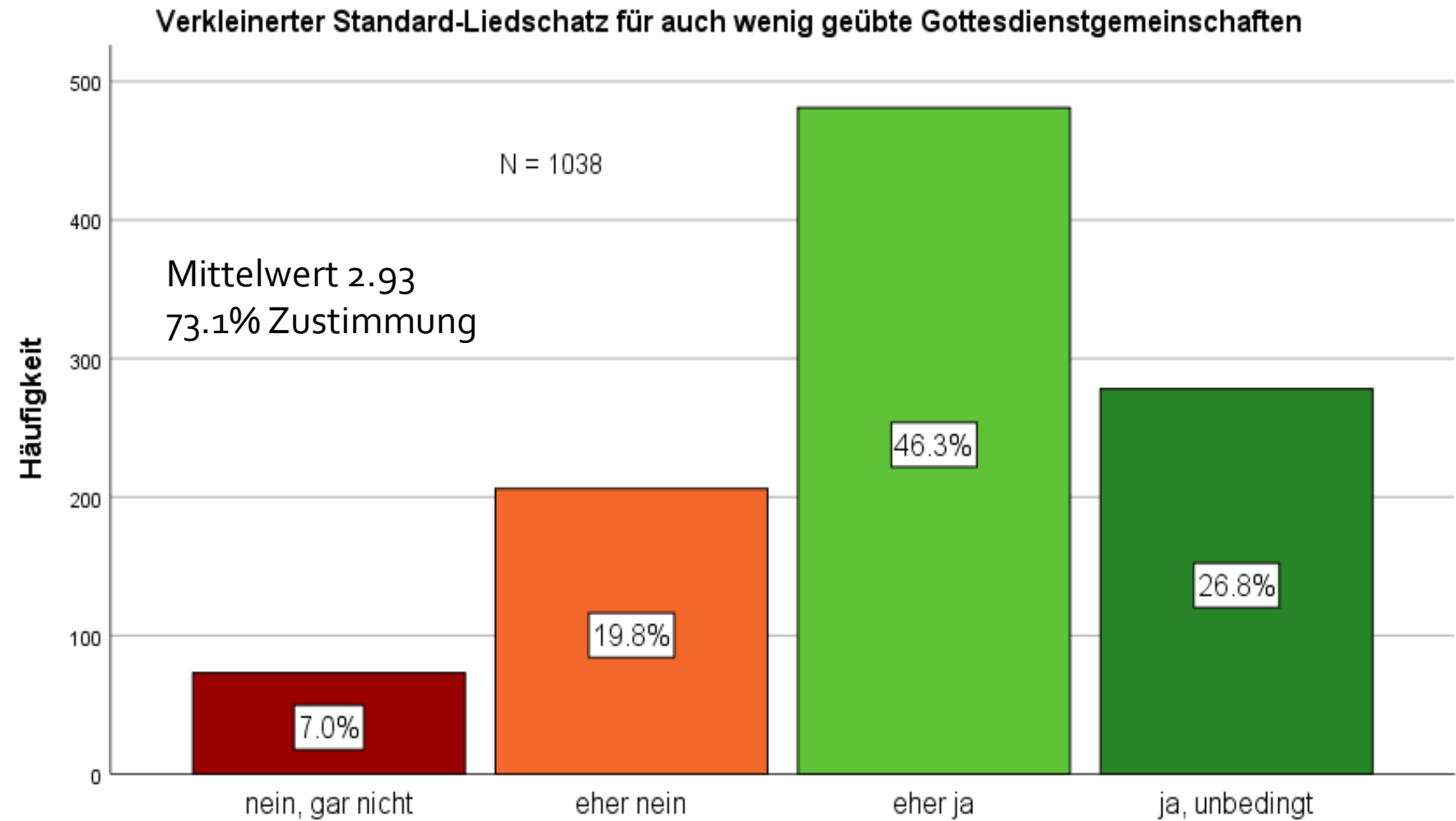
Ziel: Bestehende Vielfalt an Liedern und Gesängen auch in Zukunft im bisherigen Umfang sichern



Ziel:
Bestehende
Vielfalt an
Liedern und
Gesängen auch
in Zukunft im
bisherigen
Umfang sichern

- Das zukünftige Festhalten an der bestehenden Vielfalt entspricht für eine grosse Minderheit nicht der erwarteten Zukunft in den Pfarreien und Gottesdienstgemeinschaften.
- Die Kritik richtet sich nicht an «Vielfalt» sondern an den Anspruch, den bestehenden grossen Umfang für den Alltagsgebrauch sichern zu wollen.
- Schon jetzt werde oft nur ein kleiner Teil des Liedguts z.B. aus dem KG tatsächlich gesungen.
- Zudem wird an die Nutzung lokaler Gesangssammlungen erinnert.
- KirchenmusikerInnen, vor allem die Hauptberuflichen, stimmen etwas häufiger zu als Liturgieverantwortliche.

Ziel:
Verkleinerter
Standard-
Liedschatz für
auch wenig
geübte
Gottesdienst-
gemeinschaften

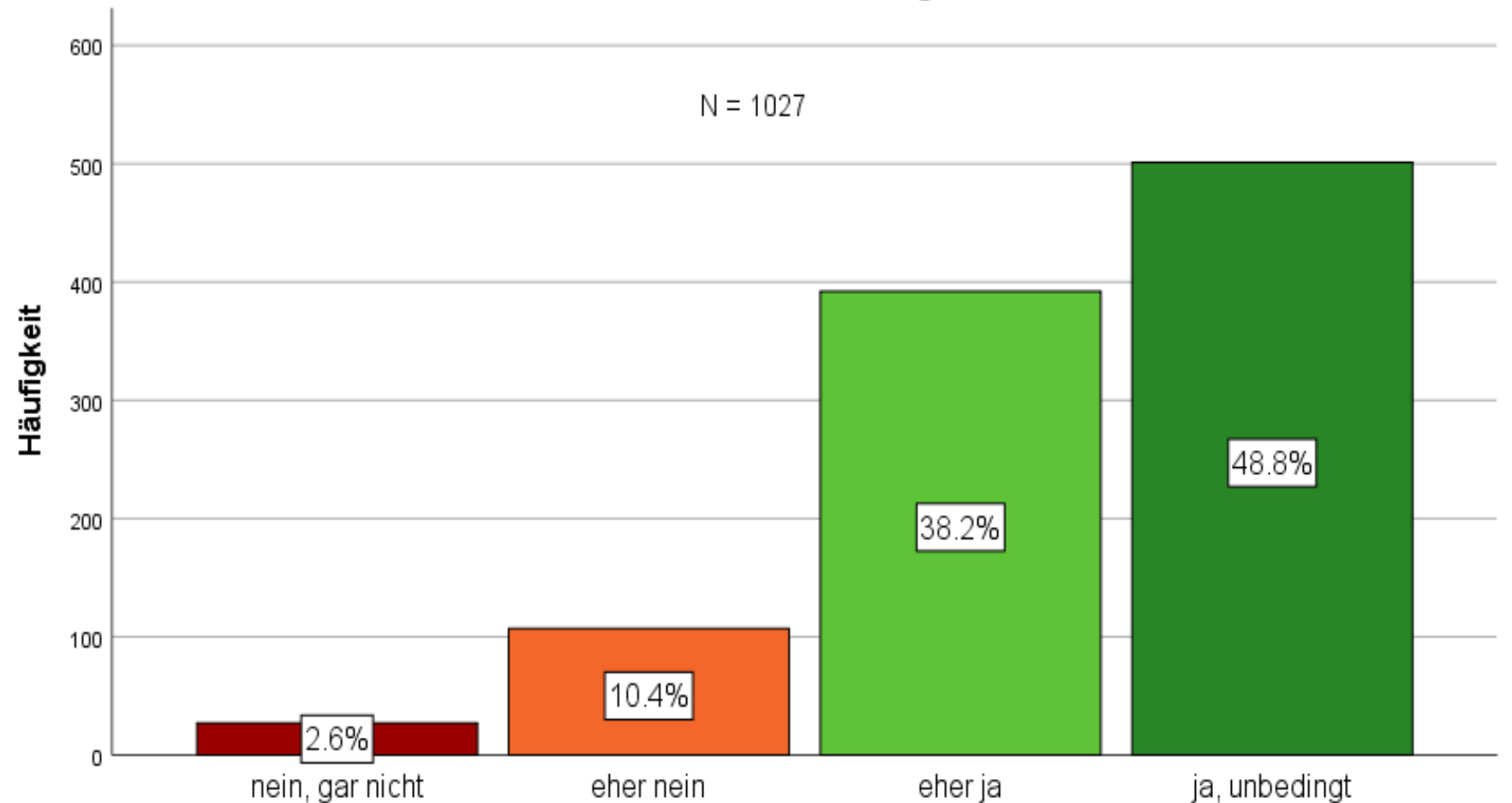


Ziel:
Verkleinerter
Standard-
Liedschatz für
auch wenig
geübte
Gottesdienst-
gemeinschaften

- Die Antworten unterstreichen die Zurückhaltung bei der Absicht, den bisherigen Lieder- und Gesangsumfang als Standard beizubehalten.
- Zugleich zeigen sich einzelne Befürchtungen einer Nivellierung und anspruchslosigkeit des Gesangs.
- KirchenmusikerInnen zeigen eine leicht geringere Zustimmung zum Ziel.
- ReligionspädagogInnen/KatechetInnen stimmen eher stärker zu.

Ziel: Zukünftiger Standard-Liedschatz spiegelt vielfältige spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen wider und gibt unterschiedlichen Glaubensdeutungen Raum.

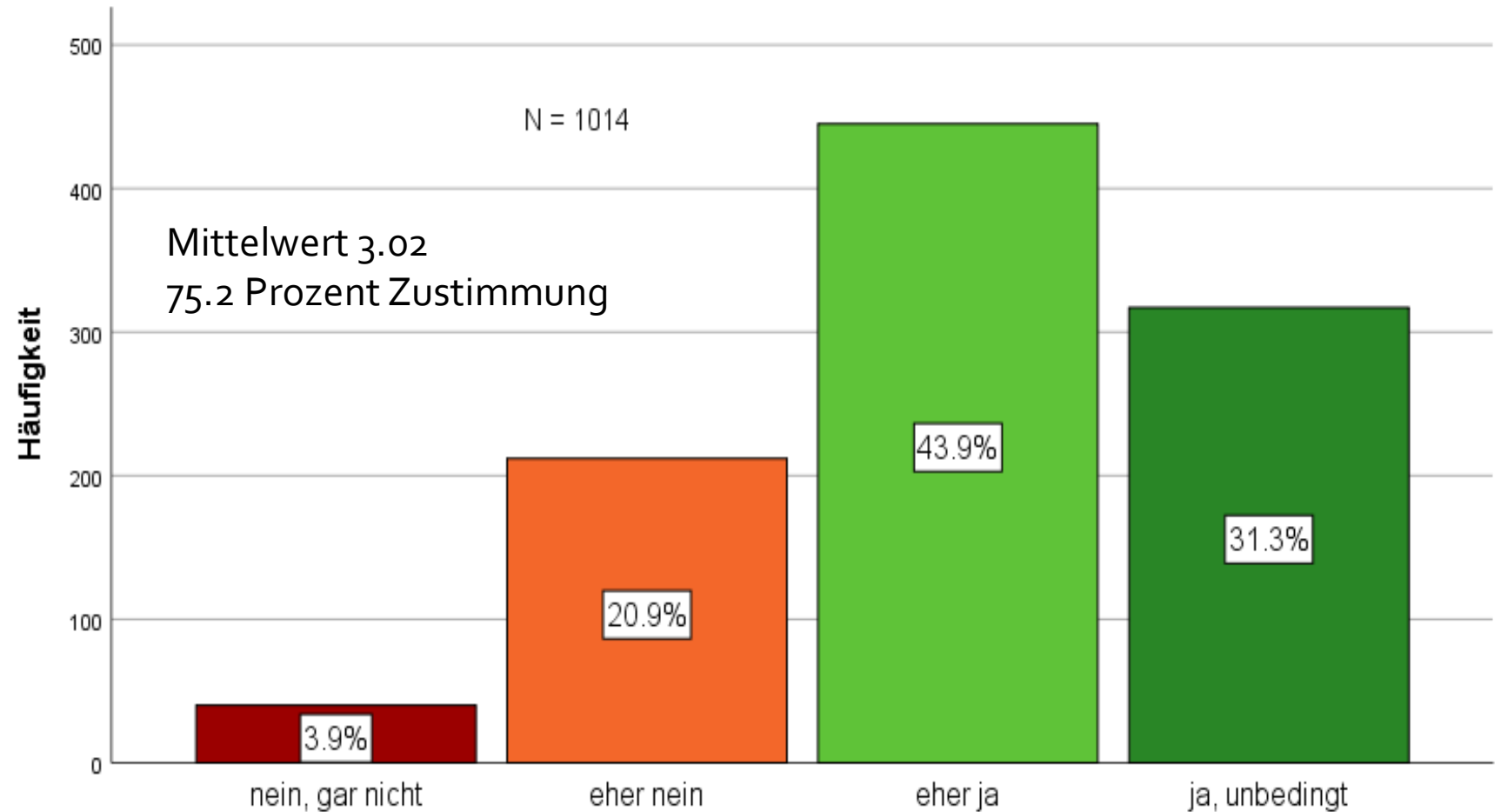
Zukünftiger Standard-Liedschatz spiegelt vielfältige spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen wider/gibt unterschiedlichen Glaubensdeutungen Raum.



87% Zustimmung zu Vielfalt der Ausdrucksformen und Glaubensdeutungen.

Ziel: Zukünftiger Standard-Liedschatz berücksichtigt das Repertoire in deutschsprachigen Nachbarländern und schafft vermehrt grenzüberschreitende Anschlussfähigkeit.

Zukünftiger Standard-Liedschatz berücksichtigt Repertoire des Kirchengesangs in deutschsprachigen Nachbarländern/schafft vermehrt grenzüberschreitende Anschlussfähigkeit.

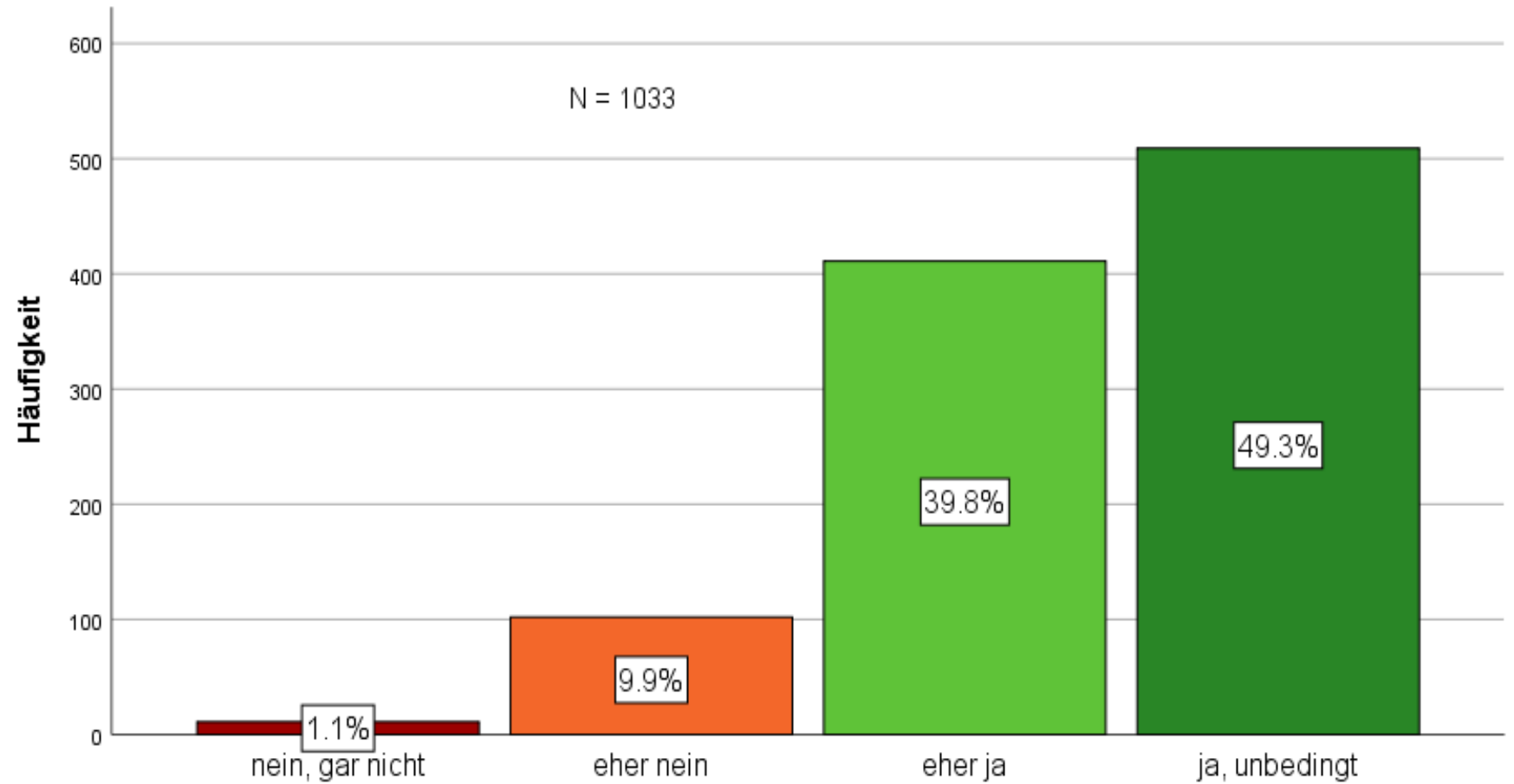


Ziel: Zukünftiger
Standard-
Liedschatz
berücksichtigt das
Repertoire in
deutschsprachigen
Nachbarländern
und schafft
vermehrt
grenzüberschrei-
tende Anschluss-
fähigkeit.

- Die Antworten zeigen hohe Übereinstimmung in allen Gruppen.
- Einzig die Priester stimmen dem Ziel stärker zu als die anderen BerufskollegInnen in ihrer Gruppe.

Ziel: Standard-Liedschatz ist in Stilvielfalt und musikalischer Komplexität so gestaltet, dass er unterschiedliche spirituelle und ästhetische Ausdrucksformen widerspiegelt.

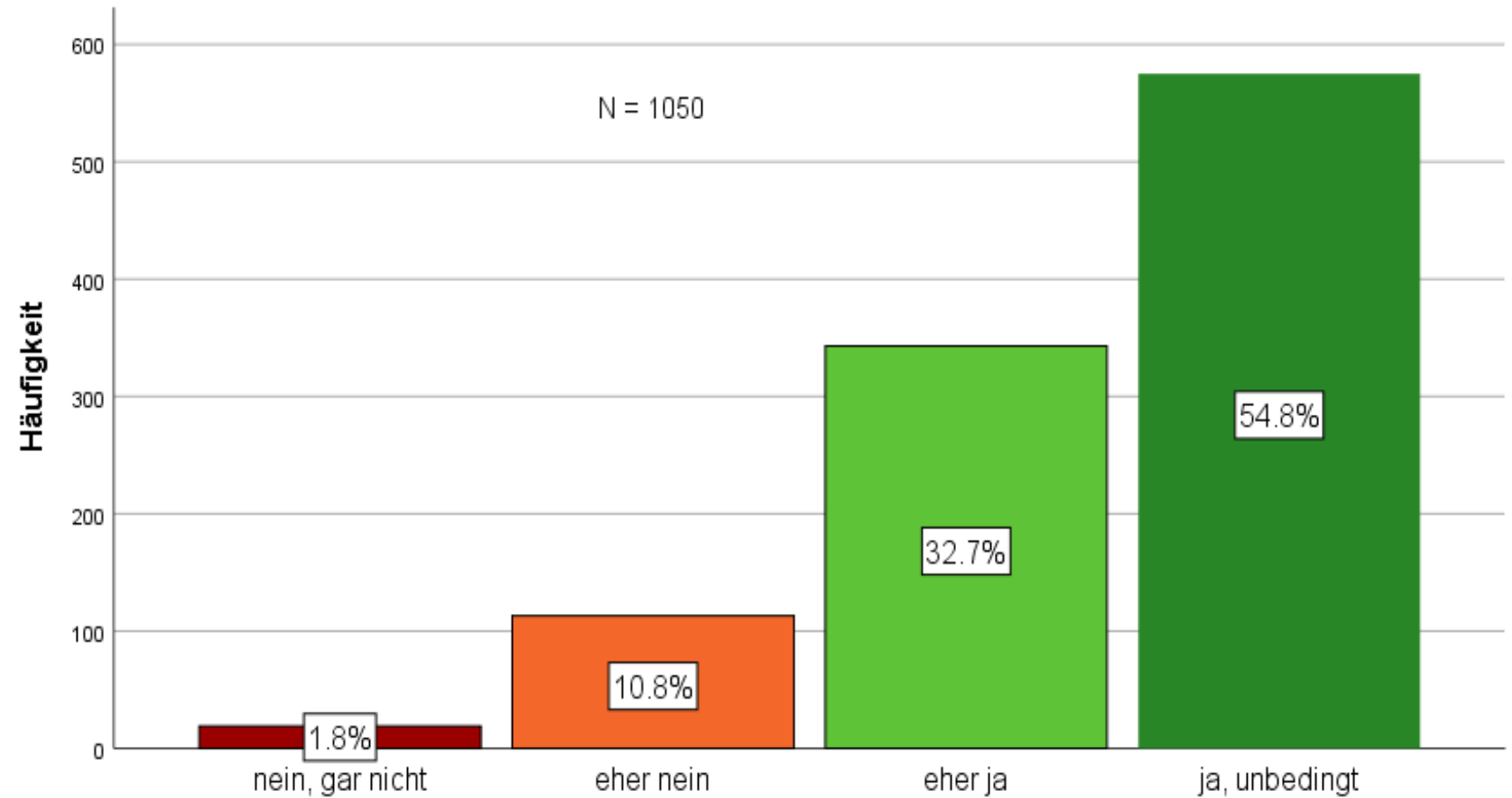
Zukünftige Standard-Liedschatz in Stilvielfalt und in musikalischer Komplexität so gestaltet, dass er unterschiedliche spirituelle und ästhetische Ausdrucksformen widerspiegelt.



89.1% Zustimmung zu musikalischer und ästhetischer Vielfalt .

Ziel: Chöre, kleine VorsängerInnen-gruppen und KantorInnen gewährleisten, dass eine Vielfalt an Liedern und Gesängen gehört und mitgesungen werden kann.

Chöre, kleine VorsängerInnengruppen und KantorInnen gewährleisten, dass eine Vielfalt an Liedern und Gesängen gehört und mitgesungen werden kann.



87.5% Zustimmung zu Ermöglichung der Vielfalt mit Hilfe von Chören etc.

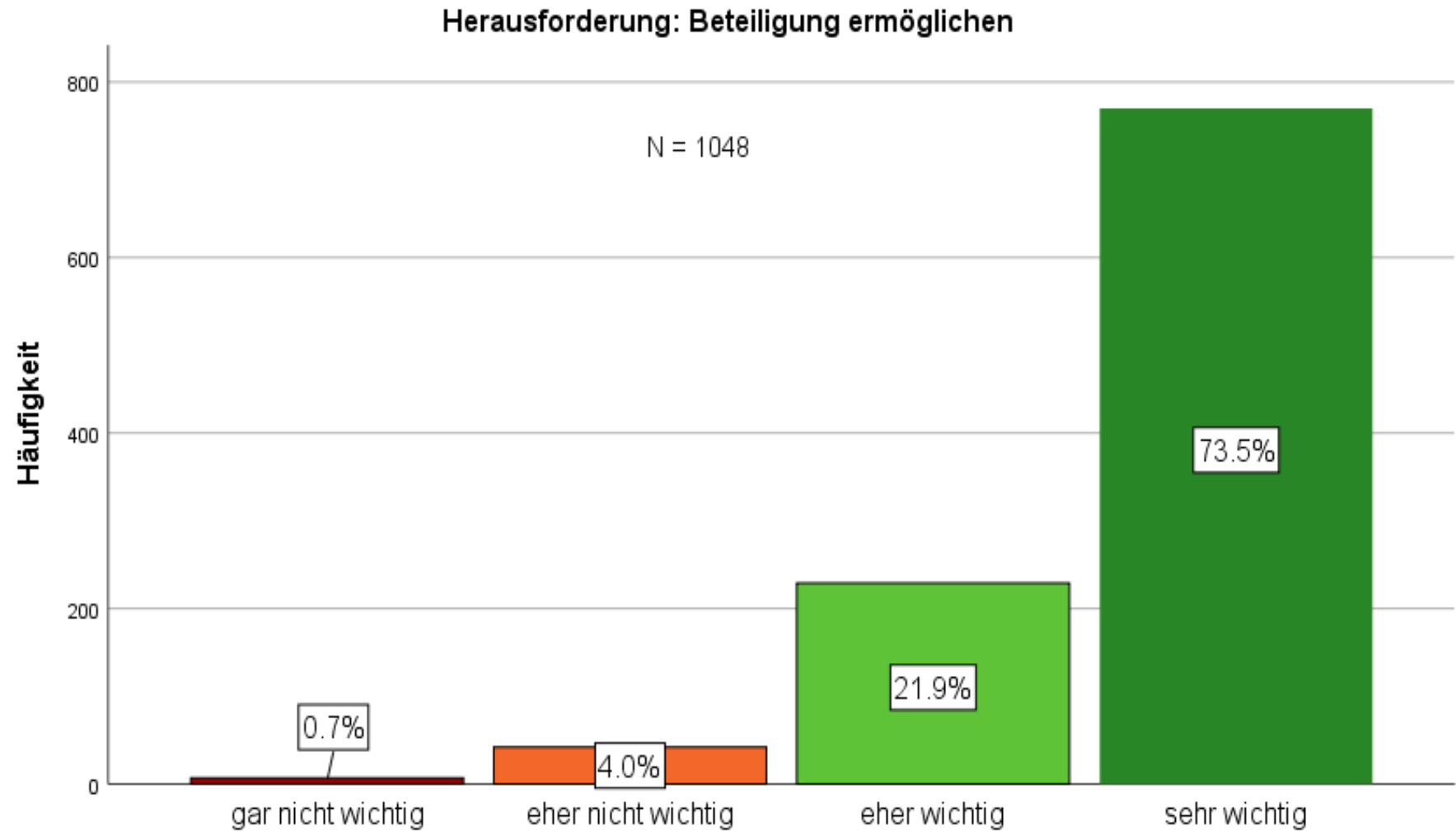
Herausforderung Beteiligung ermöglichen

Herausforderung: Beteiligung ermöglichen

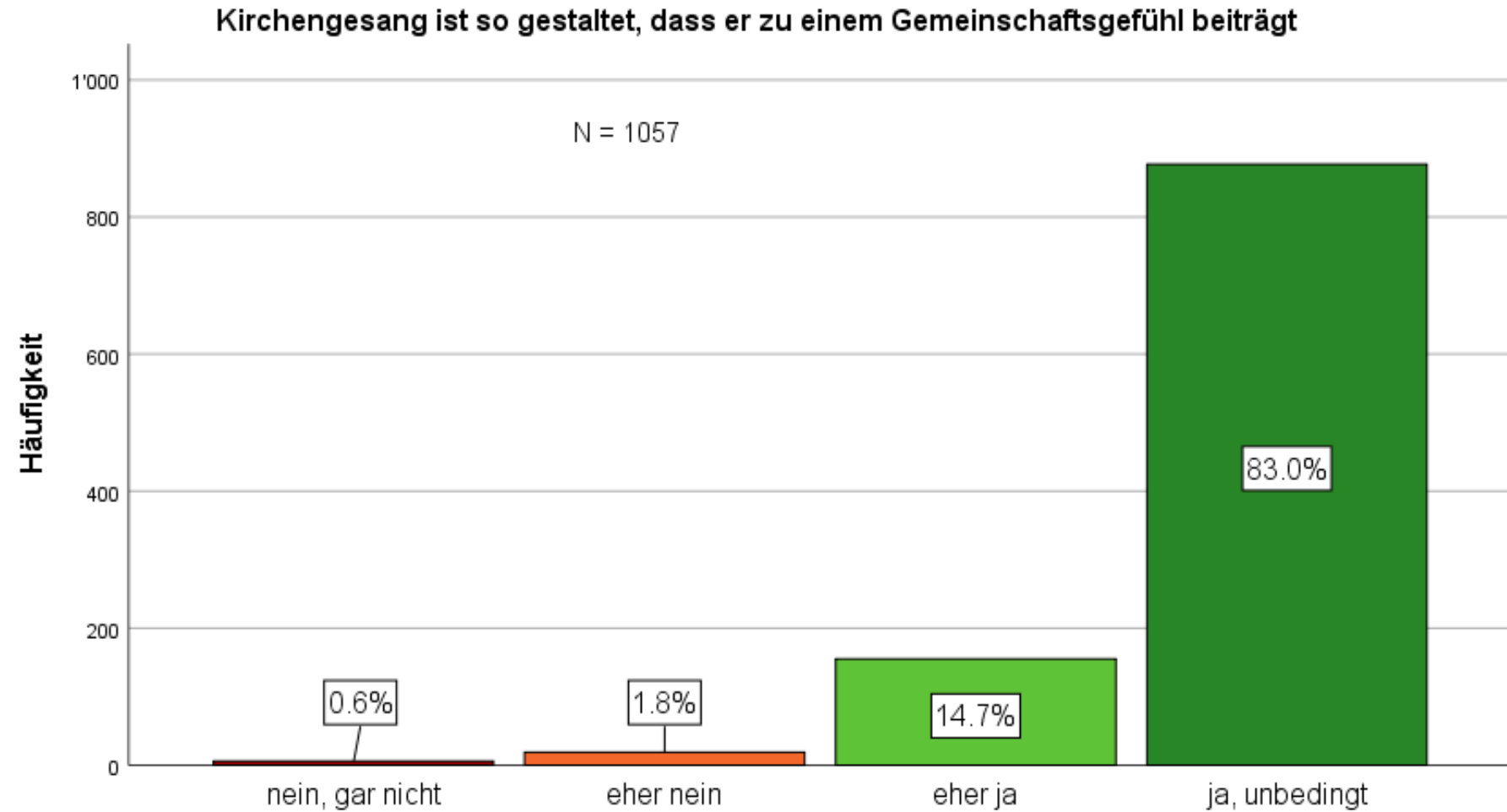
Die Teilnahme an gottesdienstlichen Feiern gehört selten zum Alltag der Kirchenmitglieder. Gottesdienstgemeinden werden kleiner. Dies kann zu einer Fokussierung auf die Gottesdienstleitung führen, die auch beim Gesang die fehlende Gemeindebeteiligung kompensieren muss. Dann wird der Gottesdienst zum blossen Schauspiel, bei dem Mitfeiernde zu ZuschauerInnen werden. Die Entwicklung des Kirchengesangs ist herausgefordert, einer solchen Tendenz entgegenzuwirken und Beteiligung am Gottesdienst zu fördern.

Herausforderung Beteiligung ermöglichen

95.4%
Zustimmung



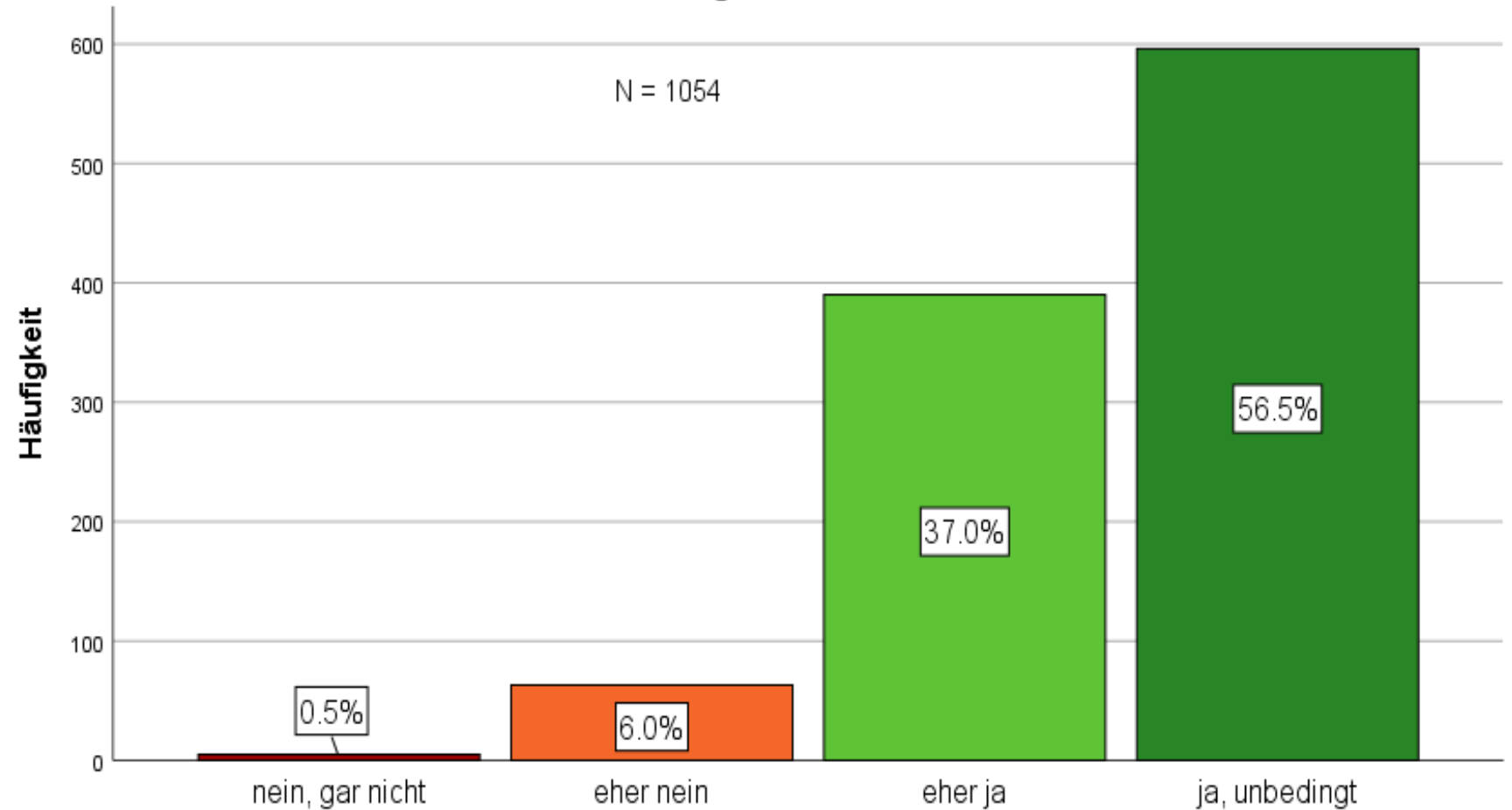
Ziel:
Kirchengesang
ist so gestaltet,
dass er zu einem
Gemeinschafts-
gefühl beiträgt.



97.7% Zustimmung zu Gesang als Beitrag zum Gemeinschaftsgefühl.

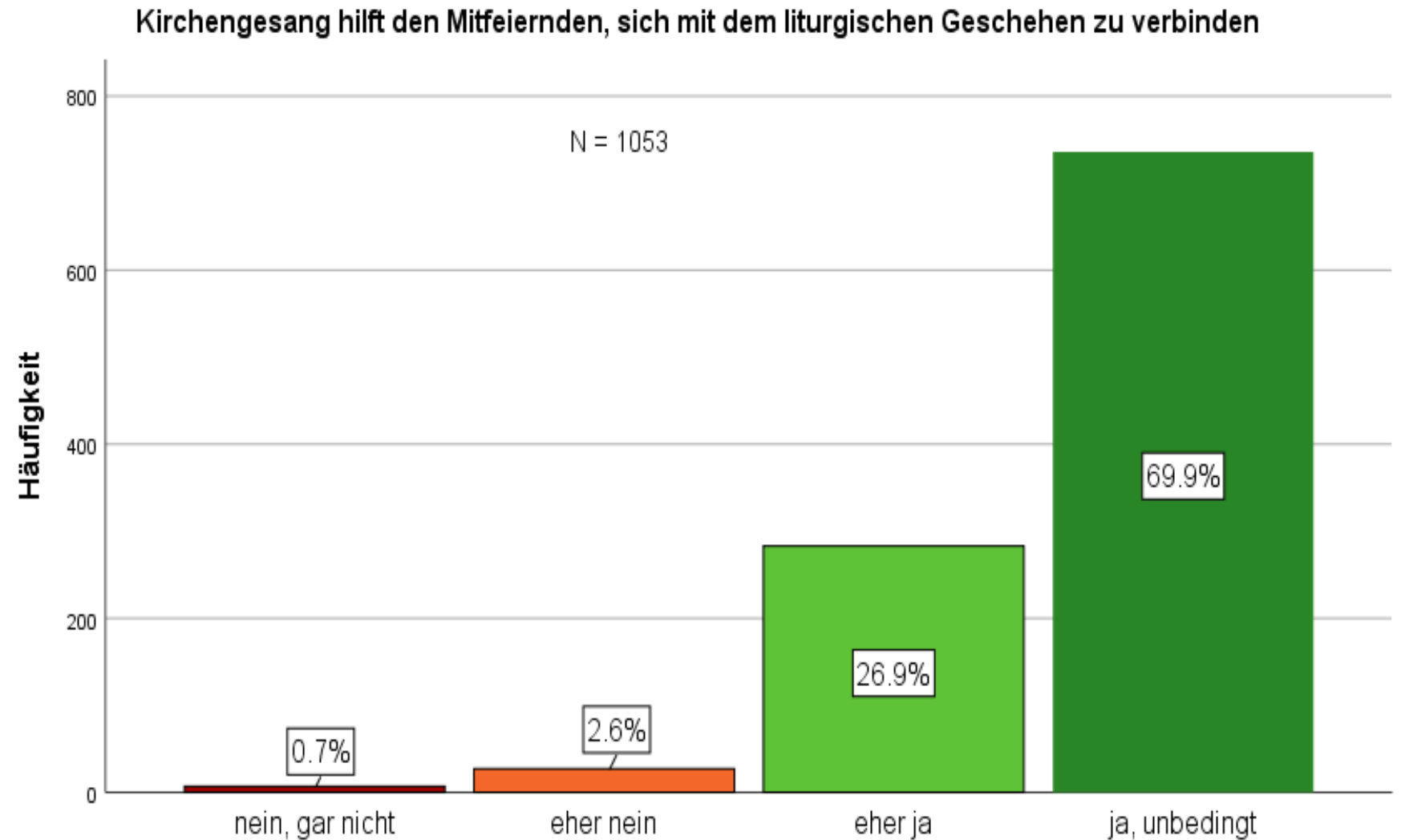
Ziel:
Kirchengesang ist so gestaltet, dass auch Mitfeiernde mit geringer Kenntnis der Liturgie und des Gesangs mitsingen können.

Kirchengesang ist so gestaltet, dass auch Mitfeiernde mit geringer Kenntnis der Liturgie und des Gesangs mitsingen können



93.5% Zustimmung zu Ermöglichung des Mitsingens für Gottesdienstungeübte.

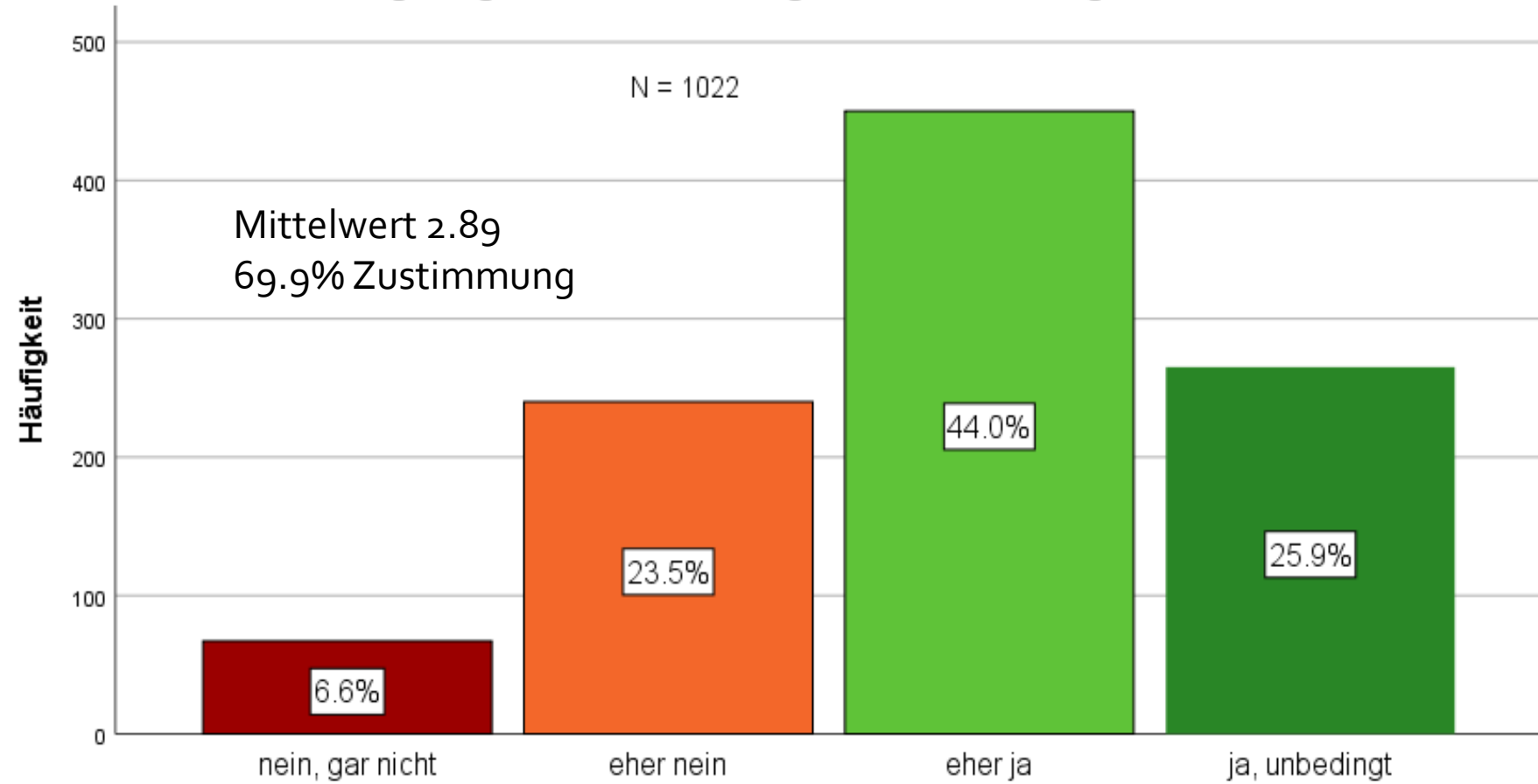
Ziel:
Kirchengesang
hilft den
Mitfeiernden,
sich mit dem
liturgischen
Geschehen zu
verbinden.



96.8% Zustimmung zu Hilfestellung des Gesangs bei der Verbindung mit der Liturgie

Ziel: Das lebendige Mitsingen und Mitfeiern des Gottesdienstes sind durch vermehrten Einsatz von Wechselgesängen und Unterstützung durch KantorInnen gewährleistet.

Lebendiges Mitsingen und das Mitfeiern des Gottesdienstes sind durch vermehrten Einsatz von Wechselgesängen und Unterstützung durch KantorInnen gewährleistet

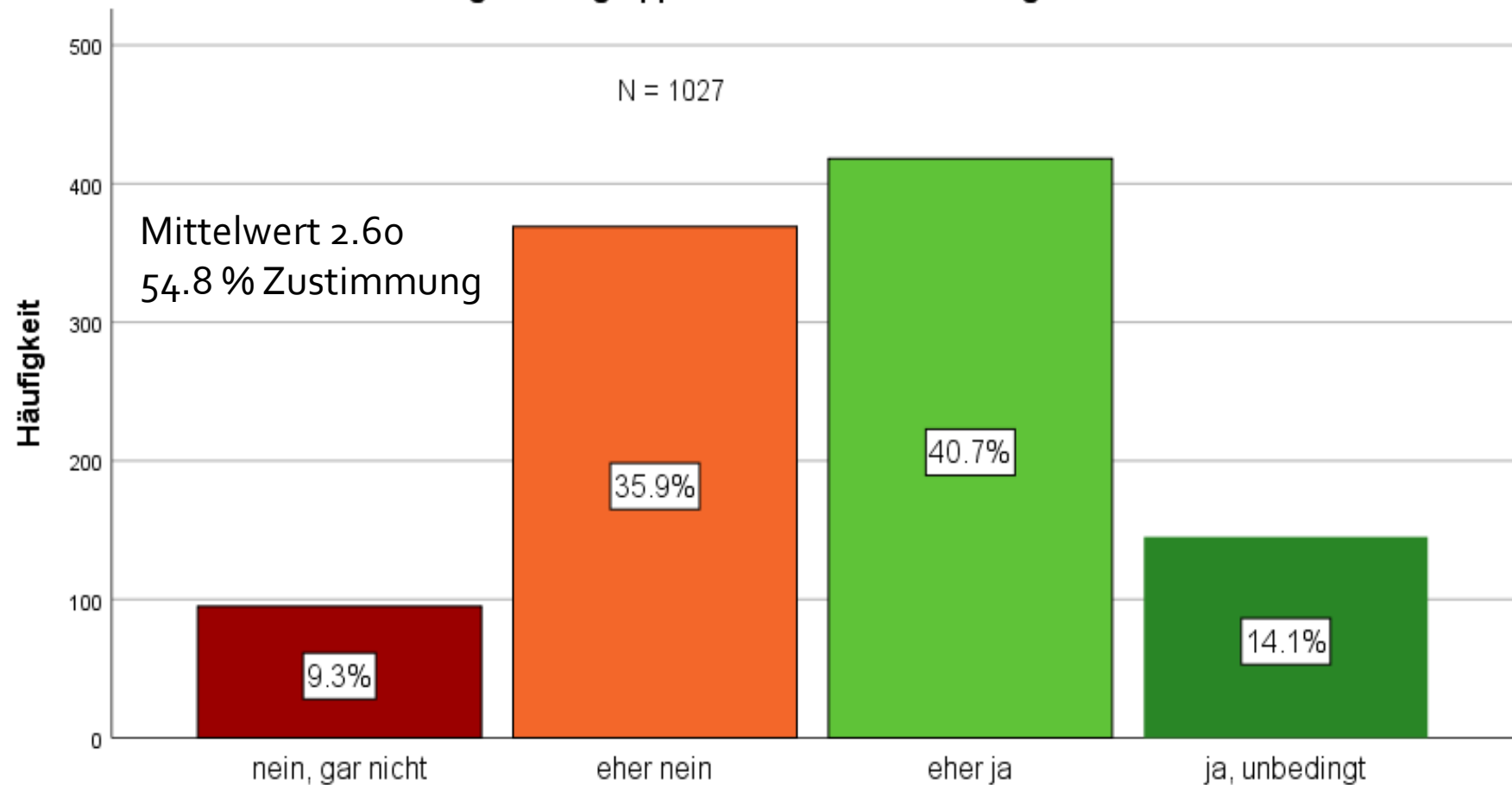


Ziel: Das lebendige Mitsingen und Mitfeiern des Gottesdienstes sind durch vermehrten Einsatz von Wechselgesängen und Unterstützung durch KantorInnen gewährleistet.

- Die KirchenmusikerInnen stimmen dem Ziel etwas stärker zu.

Ziel: Die liturgischen Lieder und Gesänge sind vermehrt auf eine Unterstützung durch KantorInnen, durch VorsängerInnengruppen oder durch Chöre ausgerichtet.

Die liturgischen Lieder und Gesänge sind vermehrt auf eine Unterstützung durch KantorInnen, durch VorsängerInnengruppen oder durch Chöre ausgerichtet



Ziel: Die liturgischen Lieder und Gesänge sind vermehrt auf eine Unterstützung durch KantorInnen, durch VorsängerInnen-gruppen oder durch Chöre ausgerichtet

- Auch hier stimmen die KirchenmusikerInnen dem Ziel etwas stärker zu.
- Die Kommentare machen deutlich, dass Wechselgesänge und KantorInnengesang sehr unterschiedlich praktiziert und erlebt werden.
- Etliche Kommentare verweisen auf Überalterung der Chöre und KantorInnen und zeigen sich skeptisch, ob hier – gerade in kleinen Pfarreien – eine Rekrutierung (oder Finanzierung) gelingen kann.

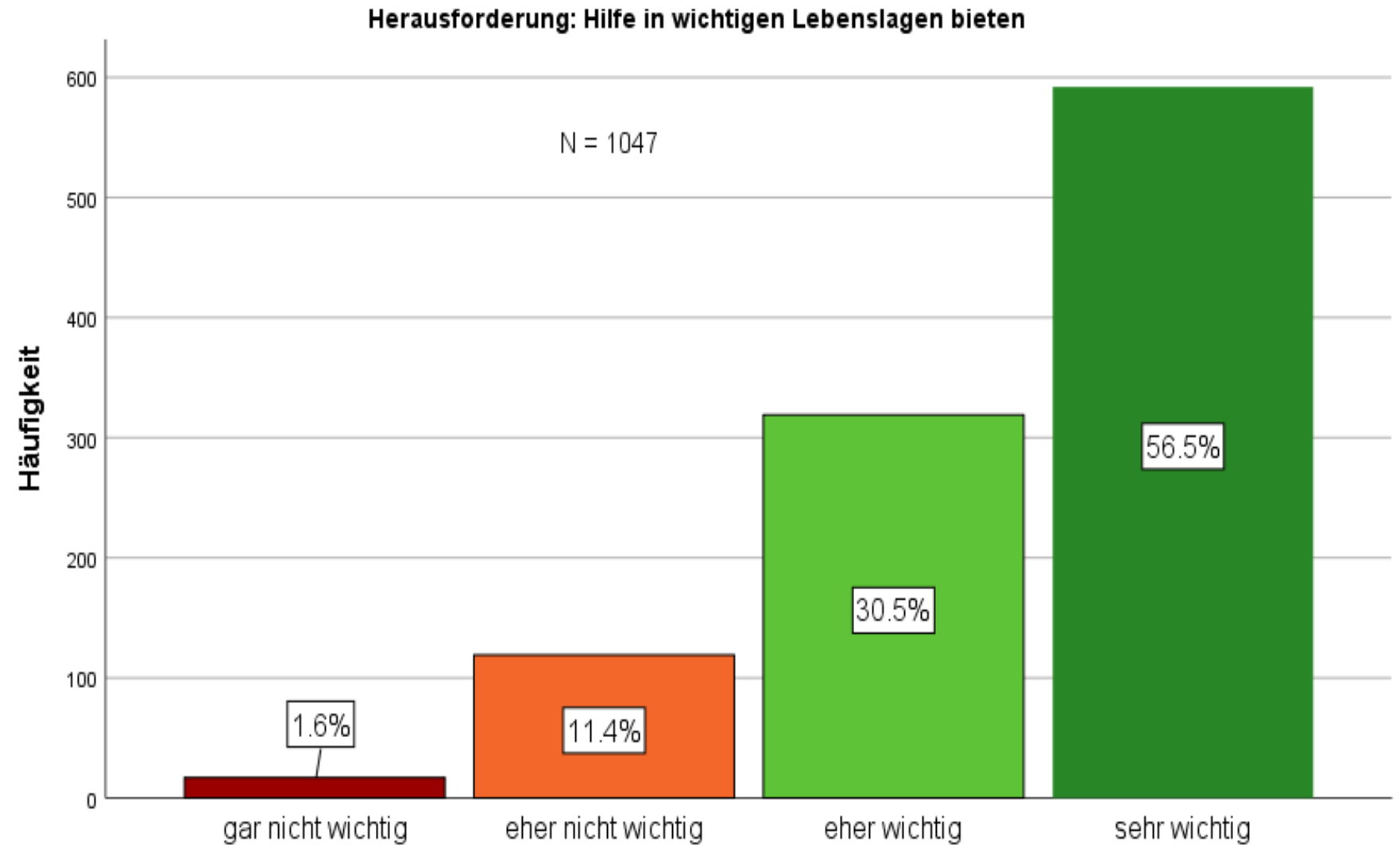
Herausforderung Kasualien: Hilfe in wichtigen Lebenslagen

Herausforderung: Kasualien: Hilfe in wichtigen Lebenslagen

Bei sog. Kasualien, bei Bestattungen, Taufen, ..., sind zunehmend kirchenferne Menschen aus Familie, Bekannten- und Freundeskreis anwesend. Der Gottesdienst soll allen eine Hilfe sein, um in der Situation, um die es geht, Verständnis und Zuversicht zu erfahren. Das Mitfeiern soll ihnen guttun. Dazu sind Gottesdienste notwendig, in denen auch Kirchenfremde Teil einer Trauer- oder Festgemeinschaft sind und nicht nur Gäste bleiben. Die Entwicklung des Kirchengesangs ist herausgefordert, auch kirchenferne Menschen bei besonderen Lebenssituationen einzubeziehen, zu unterstützen und zu stärken.

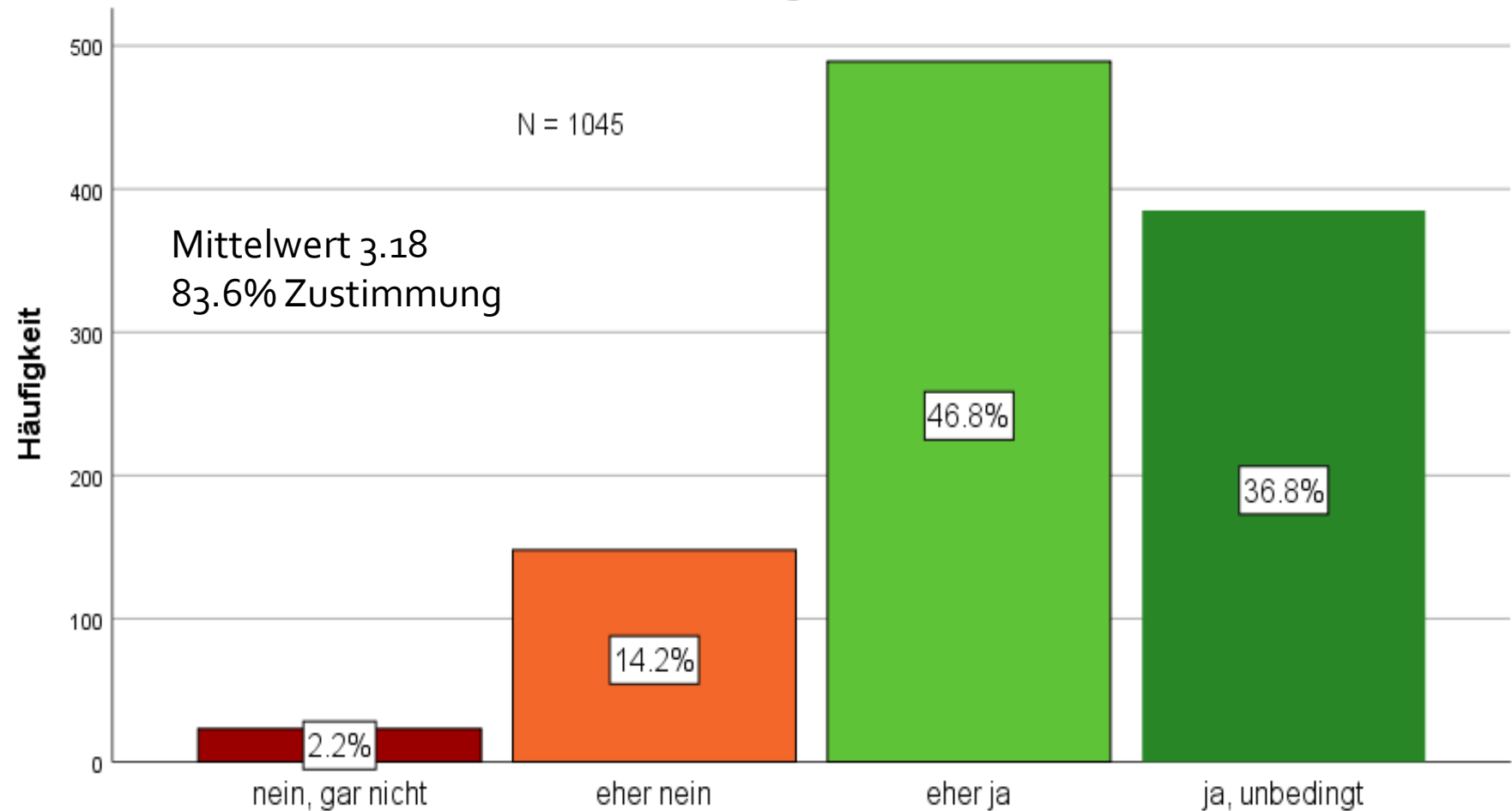
Herausforderung Kasualien: Hilfe in wichtigen Lebenslagen

87%
Zustimmung



Ziel: Alle Menschen, die an einer Kasualienfeier teilnehmen, sind durch den Kirchengesang in die Mitfeier einbezogen.

Alle Menschen, die an einer Kasualienfeier teilnehmen, sind durch den Kirchengesang in die Mitfeier einbezogen

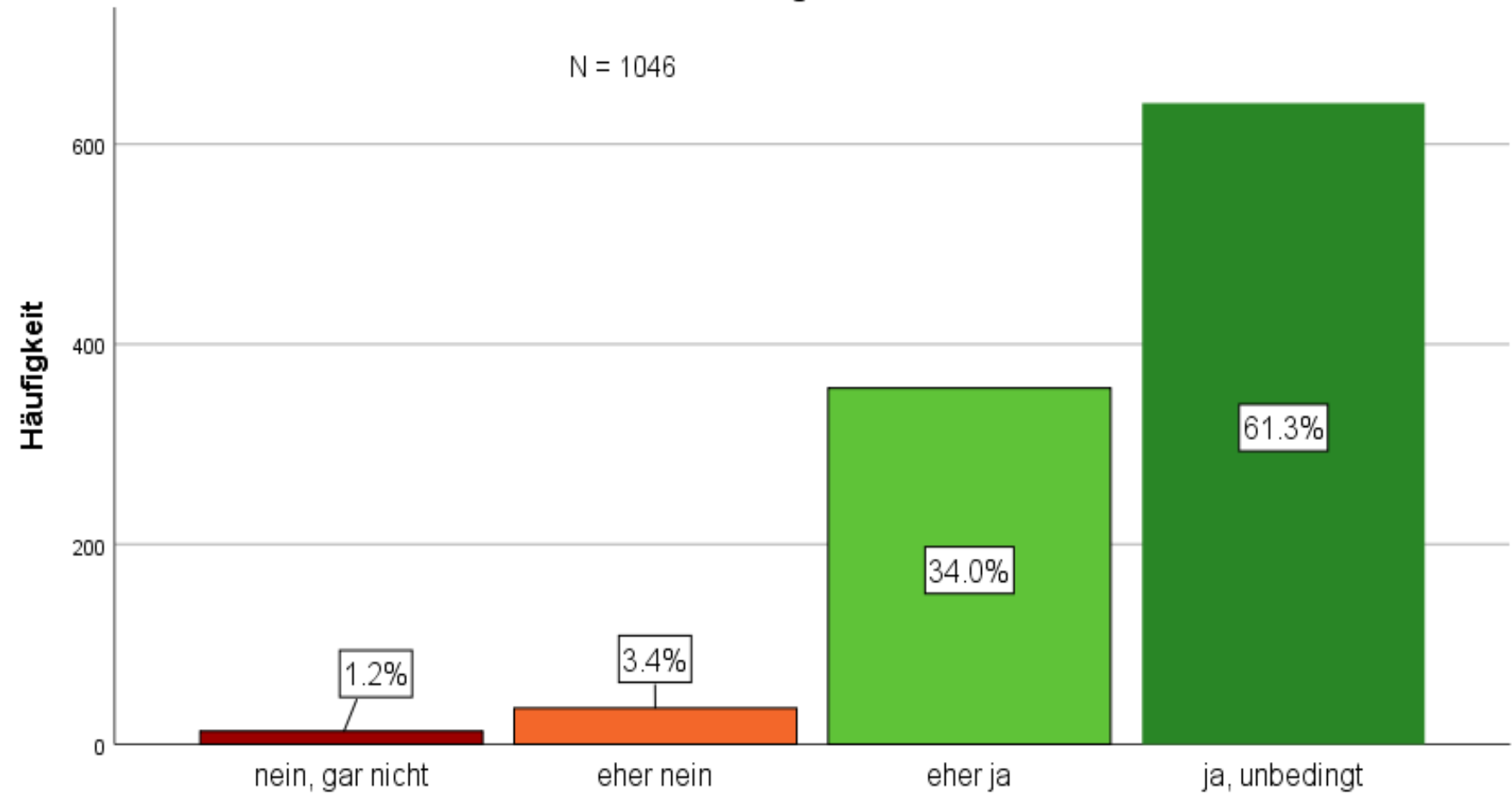


Ziel: Alle Menschen, die an einer Kasualienfeier teilnehmen, sind durch den Kirchengesang in die Mitfeier einbezogen.

- Die KirchenmusikerInnen stimmen dem Ziel leicht stärker zu.
- Priester und Seelsorger stimmen weniger zu als ReligionspädagogInnen/KatechetInnen.
- Etliche Kommentare zeigen Zurückhaltung, was die Einschätzung des Wunsches angeht, dass immer alle Anwesenden aktiv einbezogen sein möchten.
- Insbesondere der Wunsch, Mitzusingen, sei oftmals nicht vorhanden. Musik könne aber auf anderen Wegen bei Kasualien hilfreich sein.

Ziel: Das Liedgut an einer Kasualienfeier ist so ausgewählt, dass Gläubige und Kirchenferne im Gesang und in den Texten Stärkung erfahren.

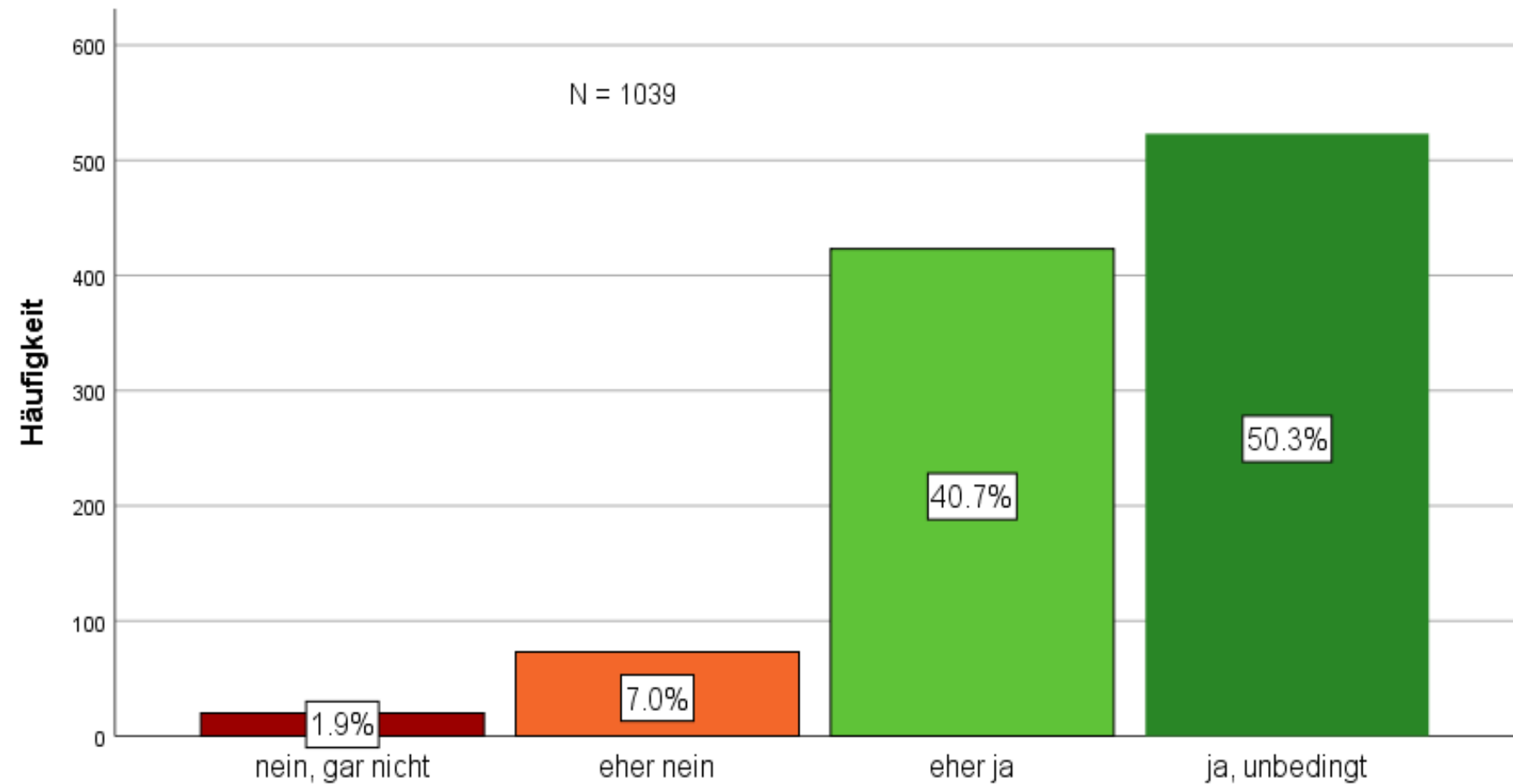
Das Liedgut an einer Kasualienfeier ist so ausgewählt, dass Gläubige und Kirchenferne im Gesang und in den Texten Stärkung erfahren



95.3% Zustimmung zu Stärkung der Kasualienteilnehmenden durch Gesang

Ziel: Für jeden Kasualienanlass steht eine Sammlung an musikalisch und textlich für den Anlass und für die anwesenden Personen geeigneten Liedern und Gesängen zur Verfügung.

LiturgInnen und KirchenmusikerInnen steht für jeden Kasualienanlass eine Sammlung an musikalisch und textlich für den jeweiligen Anlass und für die dabei anwesenden Personen geeigneten Liedern und Gesängen zur Verfügung



91% Zustimmung zur Bereitstellung passender Lieder für Kasualiensituationen.

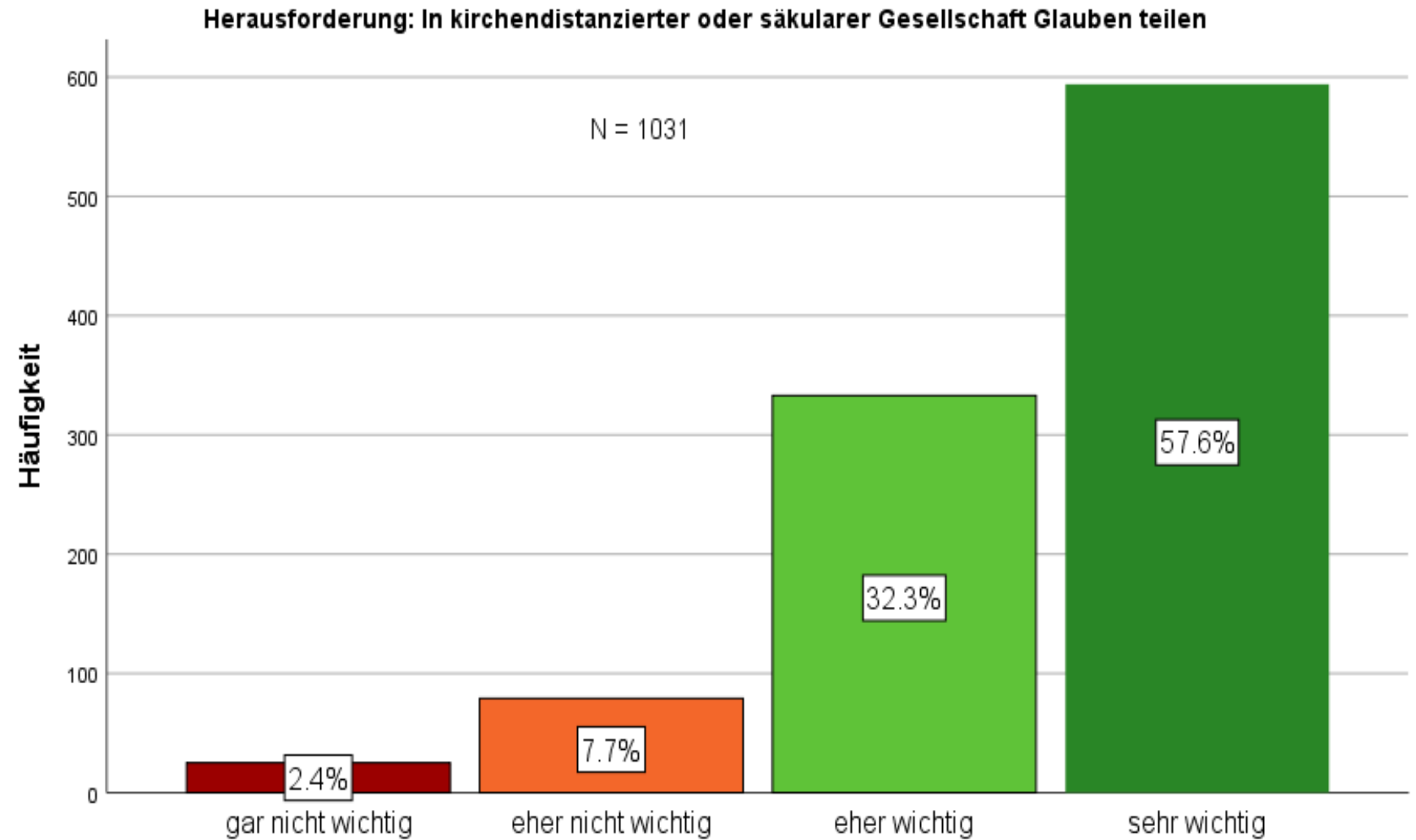
Herausforderung Missionarische Kirche: Glauben teilen

Herausforderung: Missionarische Kirche: In kirchendistanzierter oder säkularer Gesellschaft Glauben teilen

In 20 Jahren wird die Zahl der Menschen ohne Kirchenzugehörigkeit und ohne Kenntnis des christlichen Glaubens sehr gross sein. In dieser Situation benötigt die Kirche neue Formen, um den Menschen zu vermitteln, was Religion, Glaube und Evangelium bedeuten. Der Kirchengesang ist herausgefordert, im Kontext zunehmender Entkirchlichung zu einer Übersetzung und Vermittlung des Glaubens beizutragen.

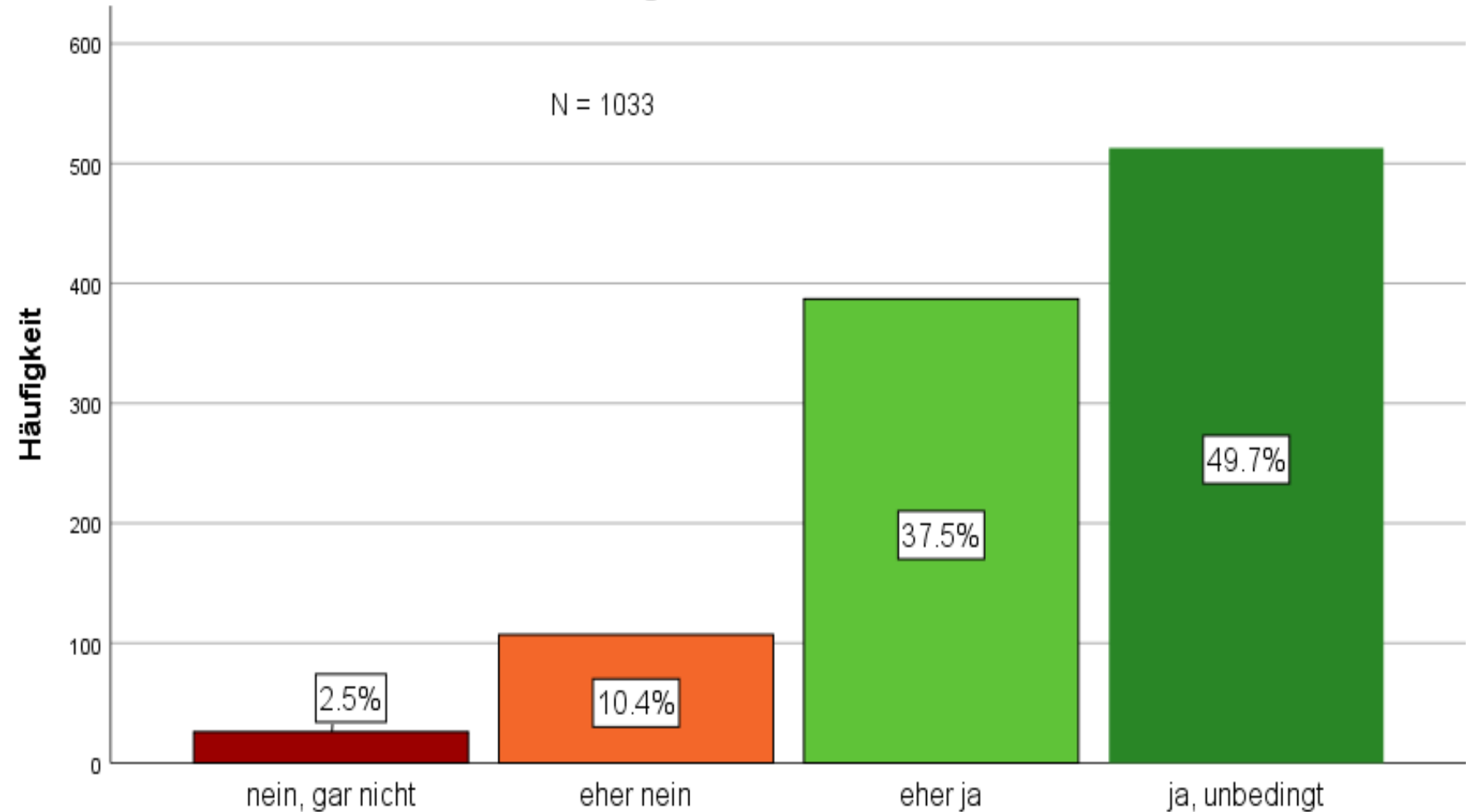
Herausforderung Missionarische Kirche: In kirchen- distanzierter oder säkularer Gesellschaft Glauben teilen

89.9%
Zustimmung



Ziel: Kirchenferne Menschen finden im Kirchengesang Formen für den Umgang mit ihren Hoffnungen, Ängsten, Sorgen und Freuden.

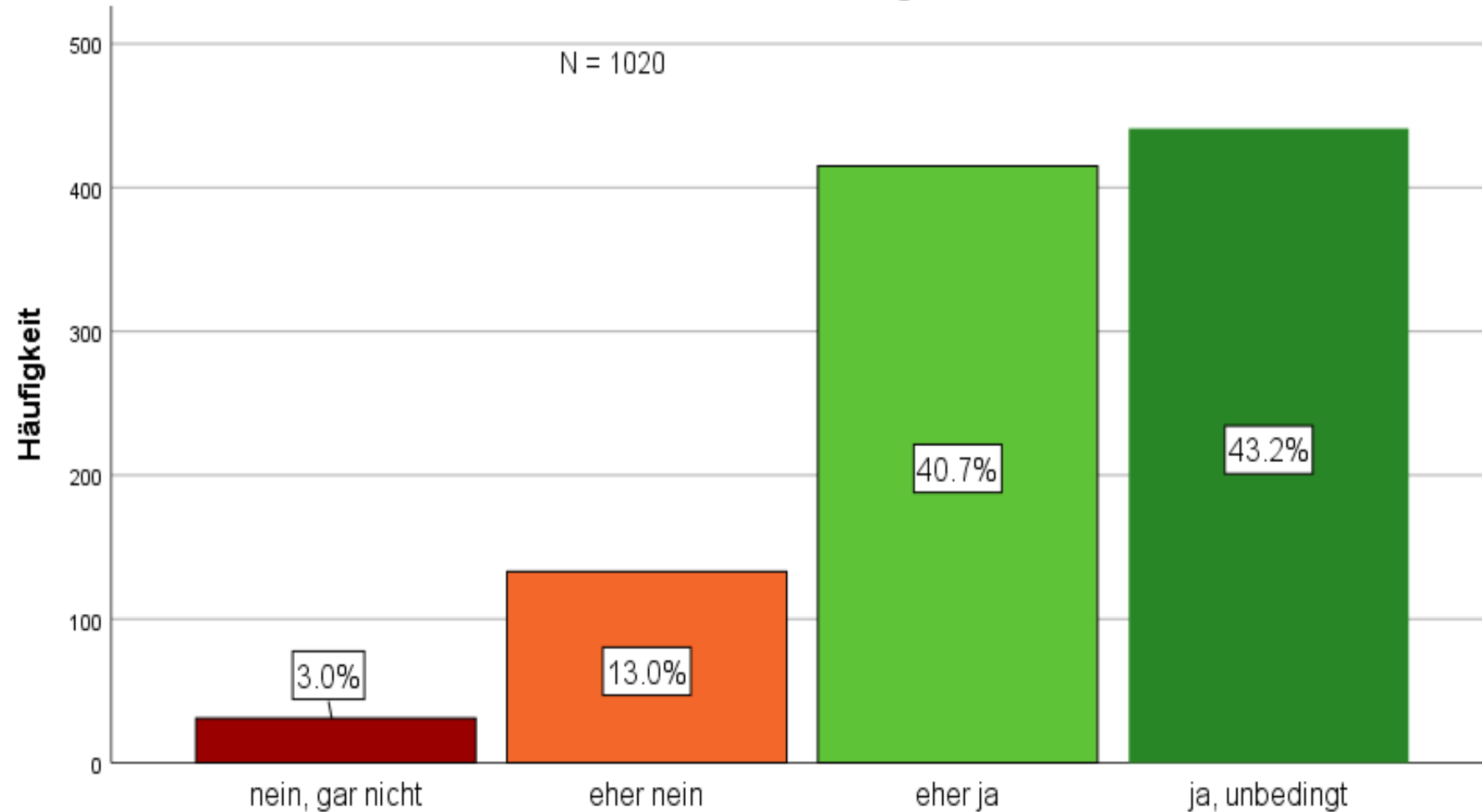
Kirchenferne Menschen finden im Kirchengesang Formen für den Umgang mit ihren Hoffnungen, Ängsten, Sorgen und Freuden



87.2% Zustimmung Gesang als Hilfe für Umgang mit Hoffnung, Angst, Freude, Trauer.

Ziel: Kirchengesang öffnet Menschen ohne kirchliche Bindung und Praxis niederschwellige Wege zur Gottes- oder Transzendenz-erfahrung.

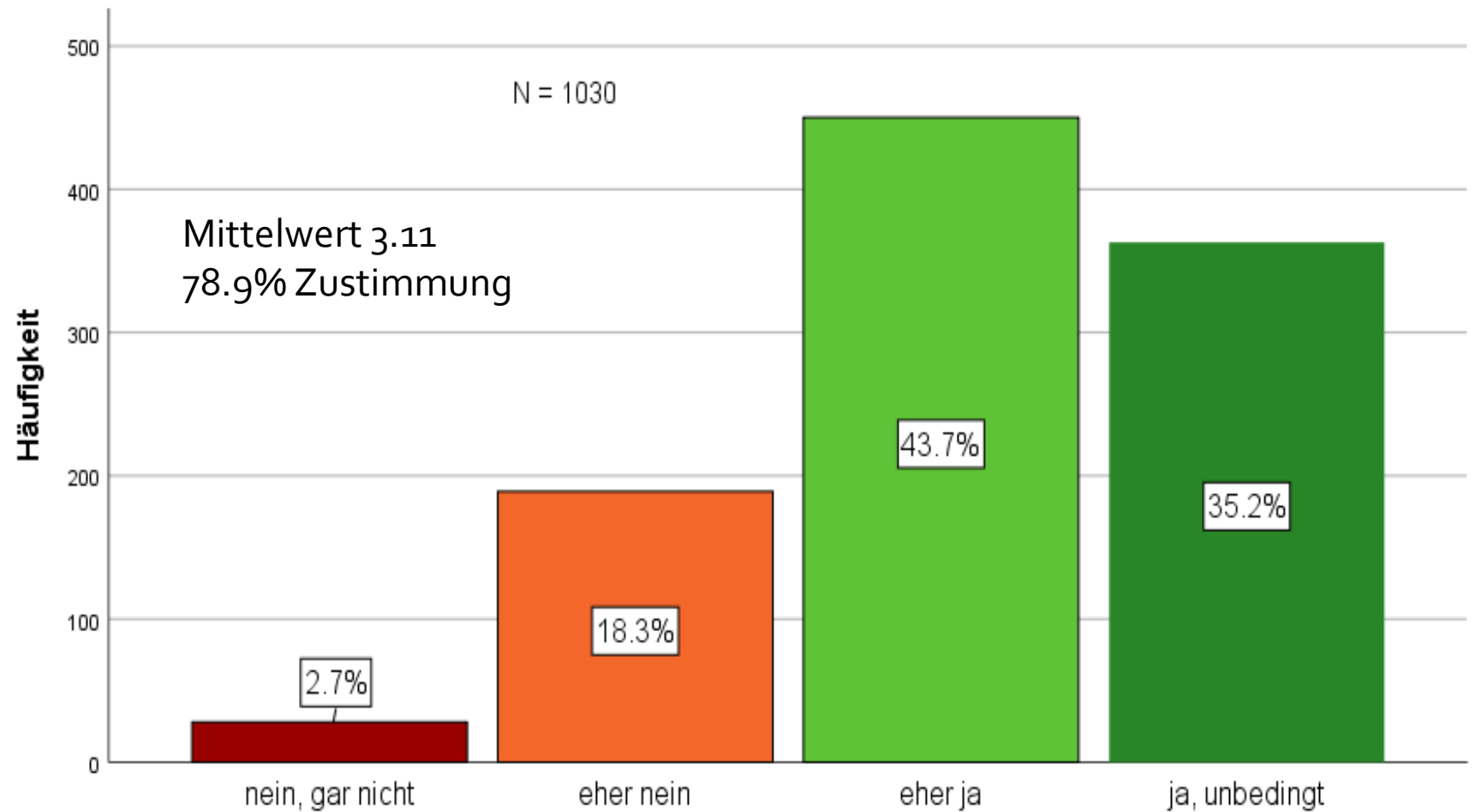
Kirchengesang öffnet Menschen ohne kirchliche Bindung und Praxis niederschwellige Wege zur Gottes- oder Transzendenz-erfahrung



83.9% Zustimmung zu Gesang als Weg zu Gottes- und Transzendenz-erfahrung.

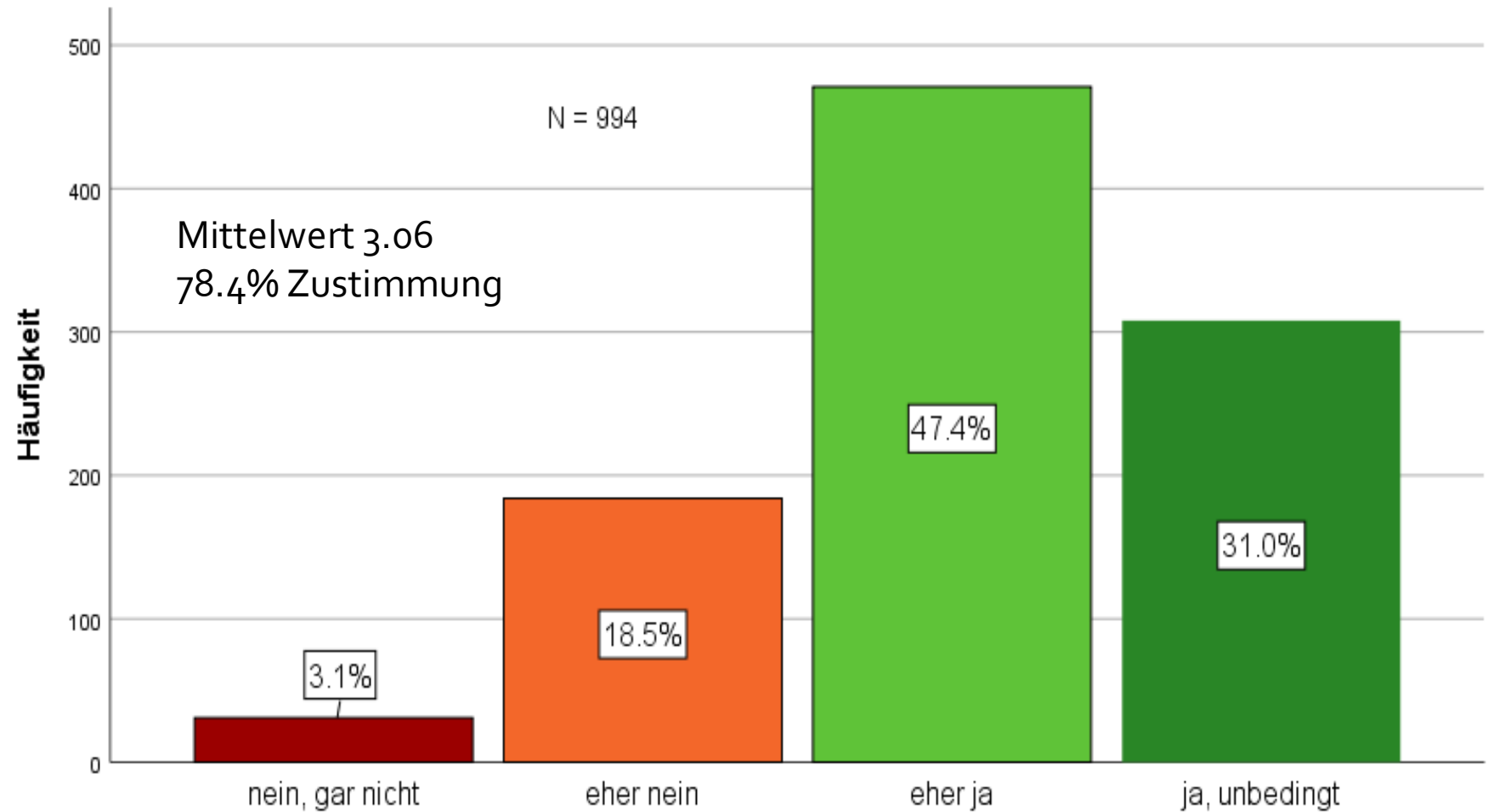
Ziel: Kirchengesang vermittelt kirchenfernen Menschen zentrale Inhalte der Botschaft des Evangeliums.

Kirchengesang vermittelt kirchenfernen Menschen zentrale Inhalte der Botschaft des Evangeliums



Ziel: Kirchengesang hilft kirchenfernen Menschen bei der persönlichen Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens.

Kirchengesang hilft kirchenfernen Menschen bei der persönlichen Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens



Ziele: Kirchengesang vermittelt kirchenfernen Menschen zentrale Inhalte der Botschaft des Evangeliums und hilft bei der Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens.

- Zwei Ziele im Bereich Herausforderung missionarische Kirche:
- Die Kommentare zu den Zielen im Bereich «Missionarische Kirche» zeigen, dass der Begriff Mission mit «Missionieren» negativ besetzt ist.
- Bezüglich der Sprache von Liedtexten werden Anpassungen, Modernisierungen, Neuübertragungen gewünscht.
- Für Kirchenferne wird der musikalischen Wirkung von Gesang mehr Relevanz zugeschrieben als den Gesangstexten.

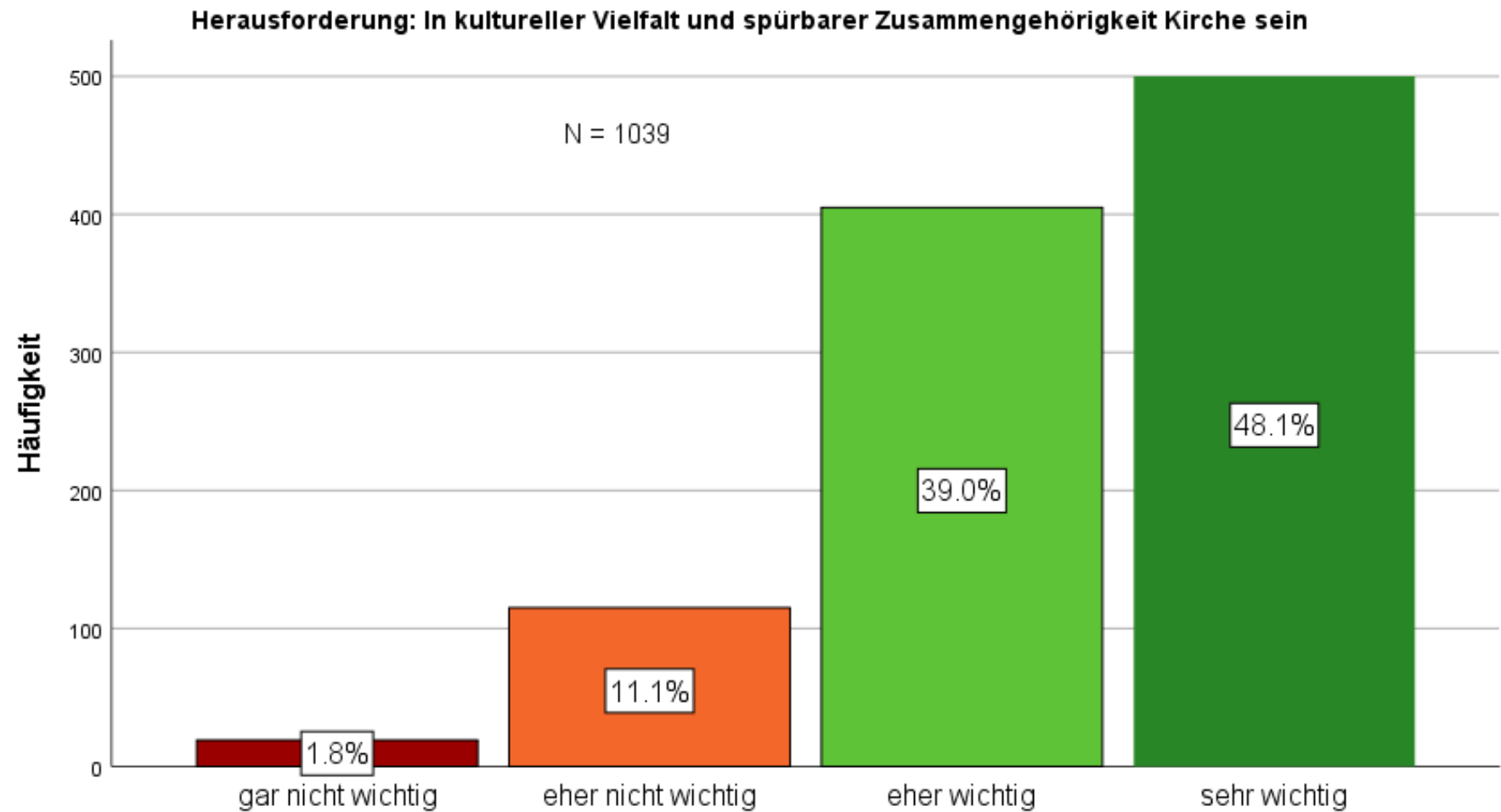
Herausforderung In kultureller Vielfalt und spürbarer Zusammen- gehörigkeit Kirche sein

Herausforderung: In kultureller Vielfalt und spürbarer Zusammengehörigkeit Kirche sein

Die kulturelle Vielfalt unserer Kirche nimmt zu. Soziale Milieus, unterschiedliche Altersgruppen und Migration schaffen eine grosse kulturelle, sprachliche und spirituelle Vielfalt. Die Kirche ist herausgefordert, der Vielfalt Raum zu geben und gleichzeitig die Zusammengehörigkeit in der Kirche erfahrbar zu machen. Die Entwicklung des Kirchengesangs ist herausgefordert, Brücken zwischen den unterschiedlichen Kulturen zu schaffen.

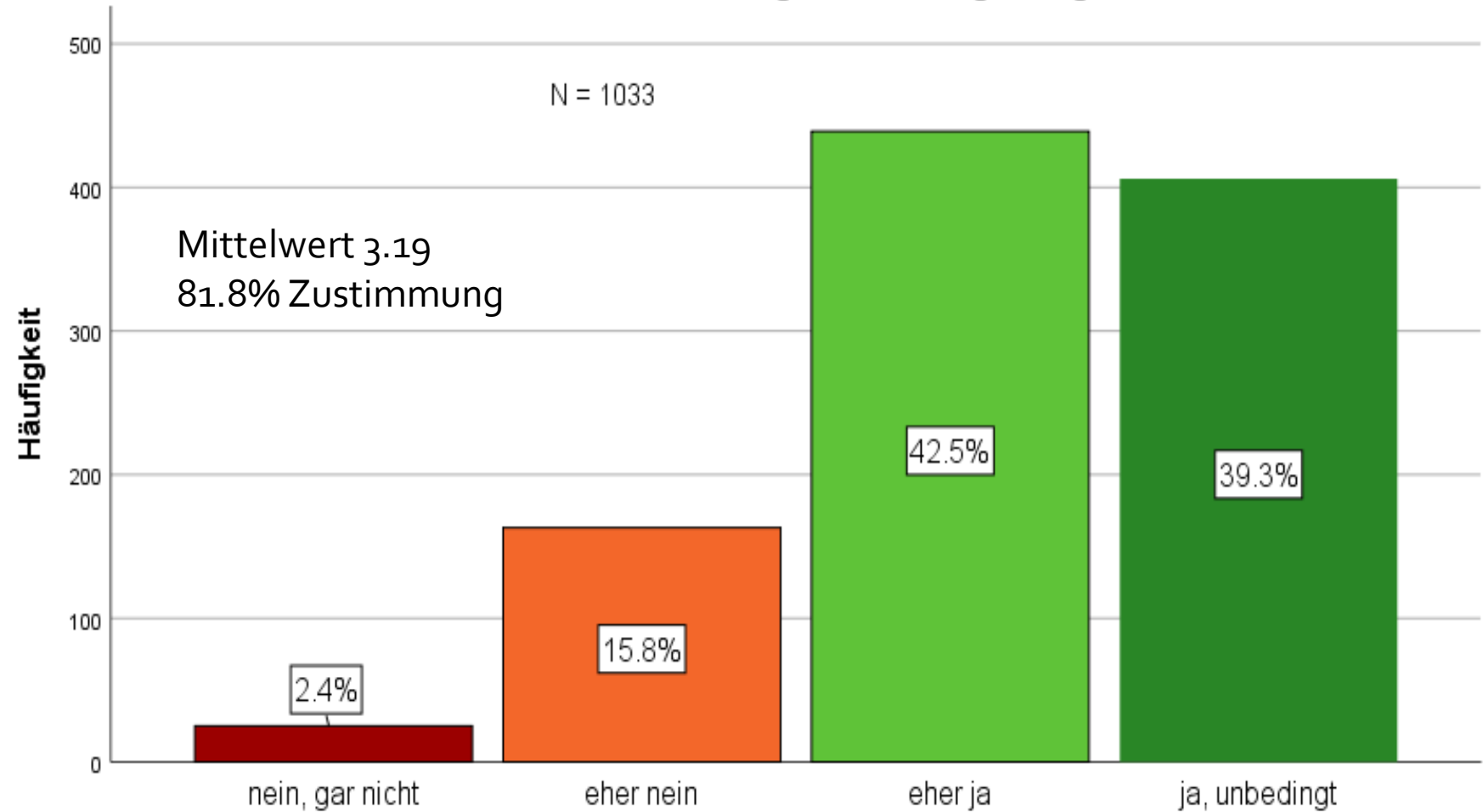
Herausforderung In kultureller Vielfalt und spürbarer Zusammen- gehörigkeit Kirche sein

87.1%
Zustimmung



Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen.

Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen

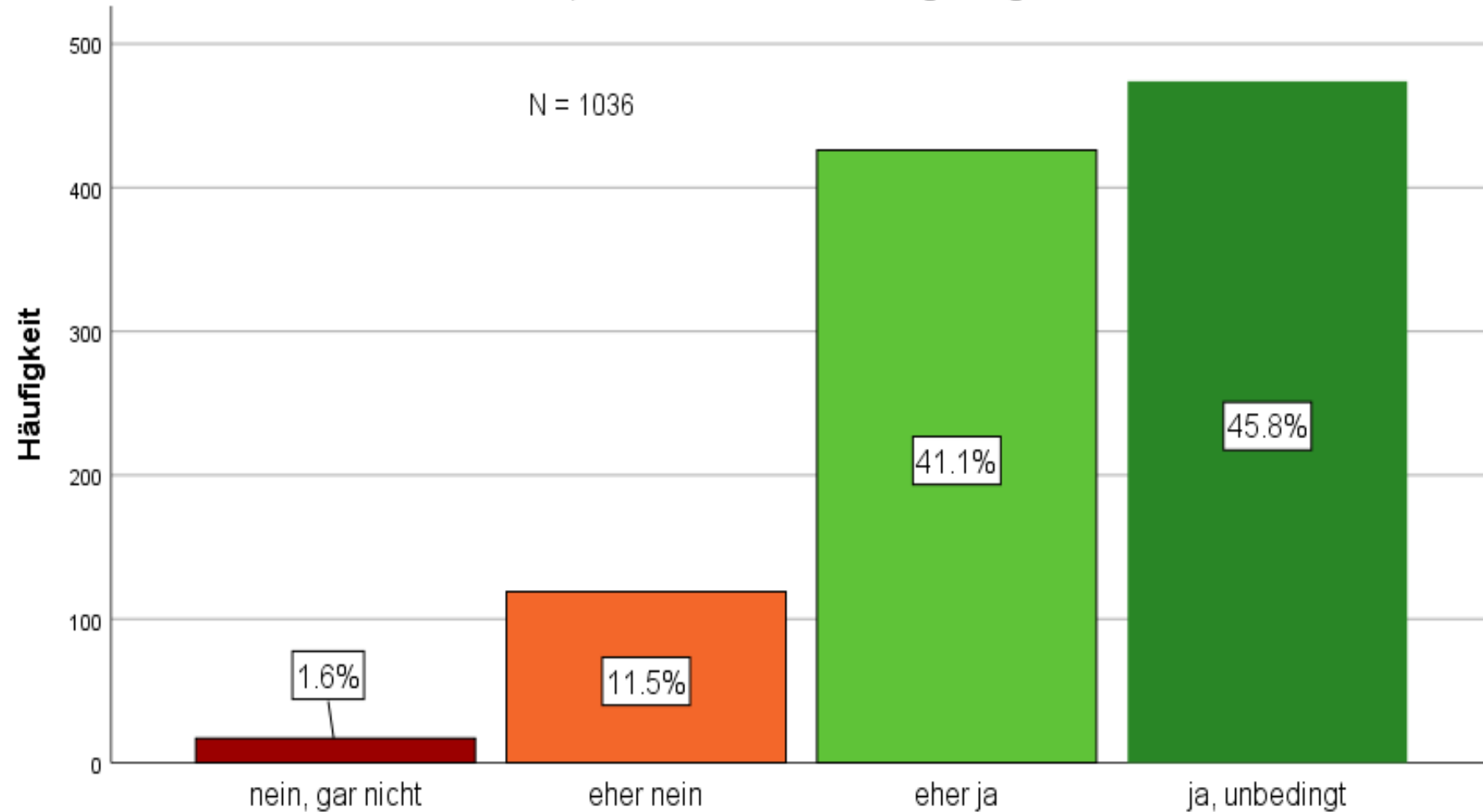


Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen.

- Zwar gibt es insgesamt Zustimmung, allerdings ist diese oft eher schwach ausgeprägt.
- Als Gründe für die Zurückhaltung werden Überforderung, Zweifel an der Singbarkeit und Sorge vor Qualitätsverlust und Nivellierung des Gesangs genannt.

Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen unterschiedlicher Herkunft, die, mindestens in Kehrversen, von vielen Menschen mitgesungen werden können.

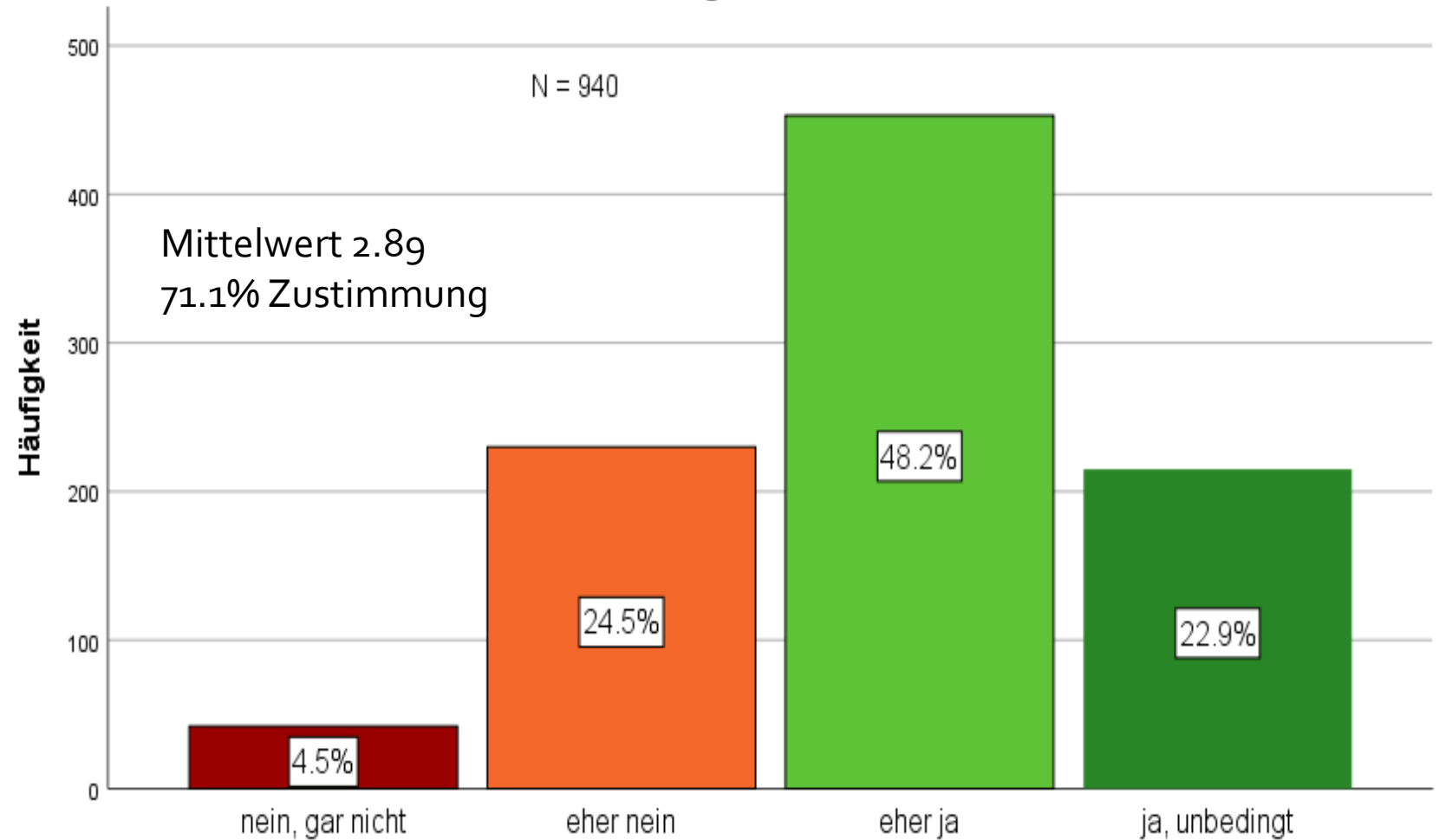
Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen unterschiedlicher Herkunft, die, mindestens in Kehrversen, von vielen Menschen mitgesungen werden können



86.9% Zustimmung zu Mehrsprachigkeit in Gesängen und / oder Kehrversen.

Ziel: Pfarreien und katholische Sprachgemeinschaften bzw. Missionen entwickeln ihre kirchengesangliche Praxis vermehrt gemeinsam.

Pfarreien und katholische Sprachgemeinschaften bzw. Missionen entwickeln ihre kirchengesangliche Praxis vermehrt gemeinsam

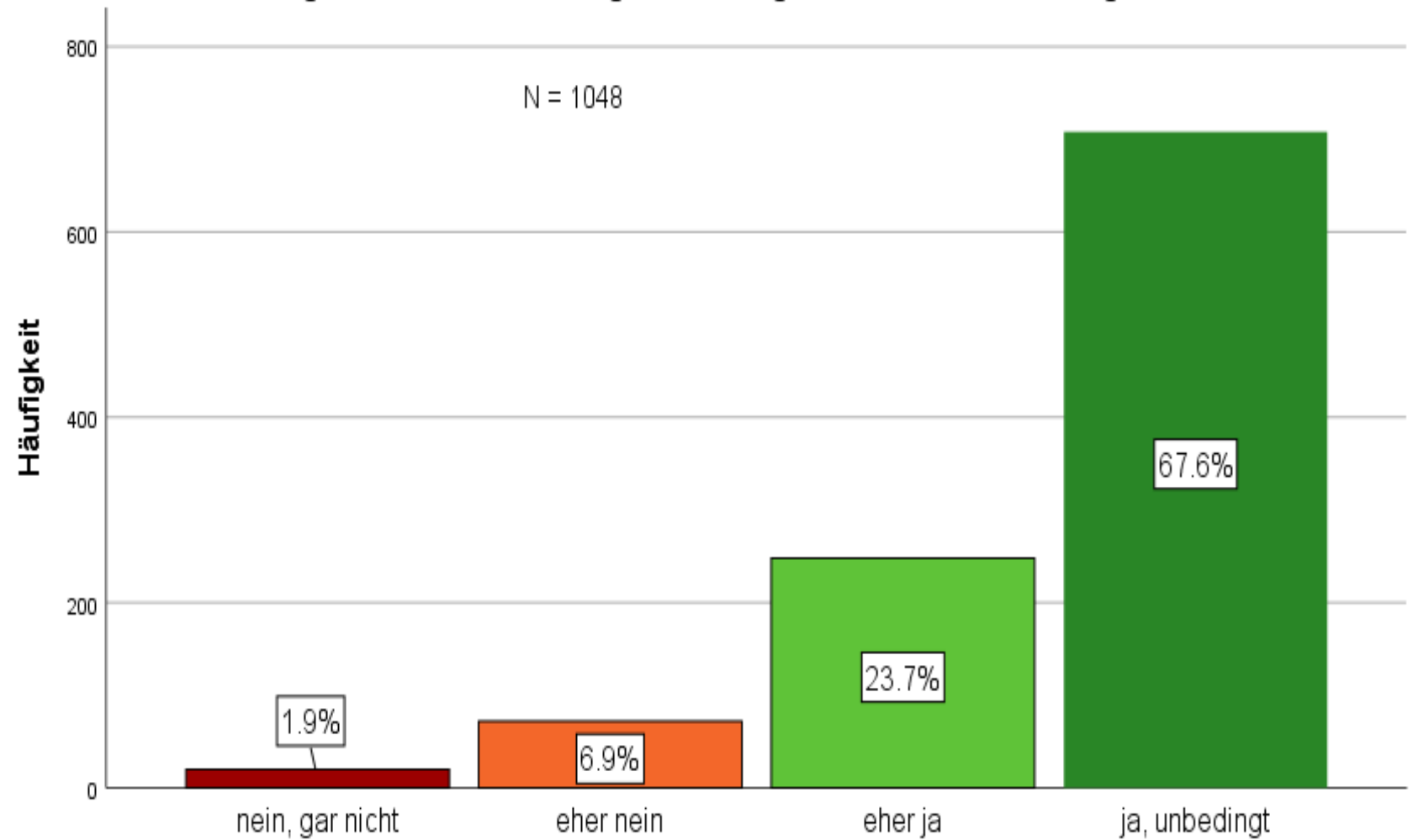


Ziel: Pfarreien und katholische Sprachgemeinschaften bzw. Missionen entwickeln ihre kirchengesangliche Praxis vermehrt gemeinsam.

- Zwar wird dieses Ziel mehrheitlich geteilt, aber es zeigen sich Zweifel an der Machbarkeit vor Ort.
- Realistischer scheint manchen die Einführung von mehrsprachigen Kehrversen und einigen mehrsprachigen Liedern als Basisangebot für Gottesdienste mit Teilnehmenden mehrerer Sprachen.

Ziel: Die Kirche verfügt über einen zeitgemässen und aktualisierten Schatz an Liedern und Gesängen, die Kindern und Jugendlichen eine lebendige Mitwirkung an Gottesdiensten ermöglichen.

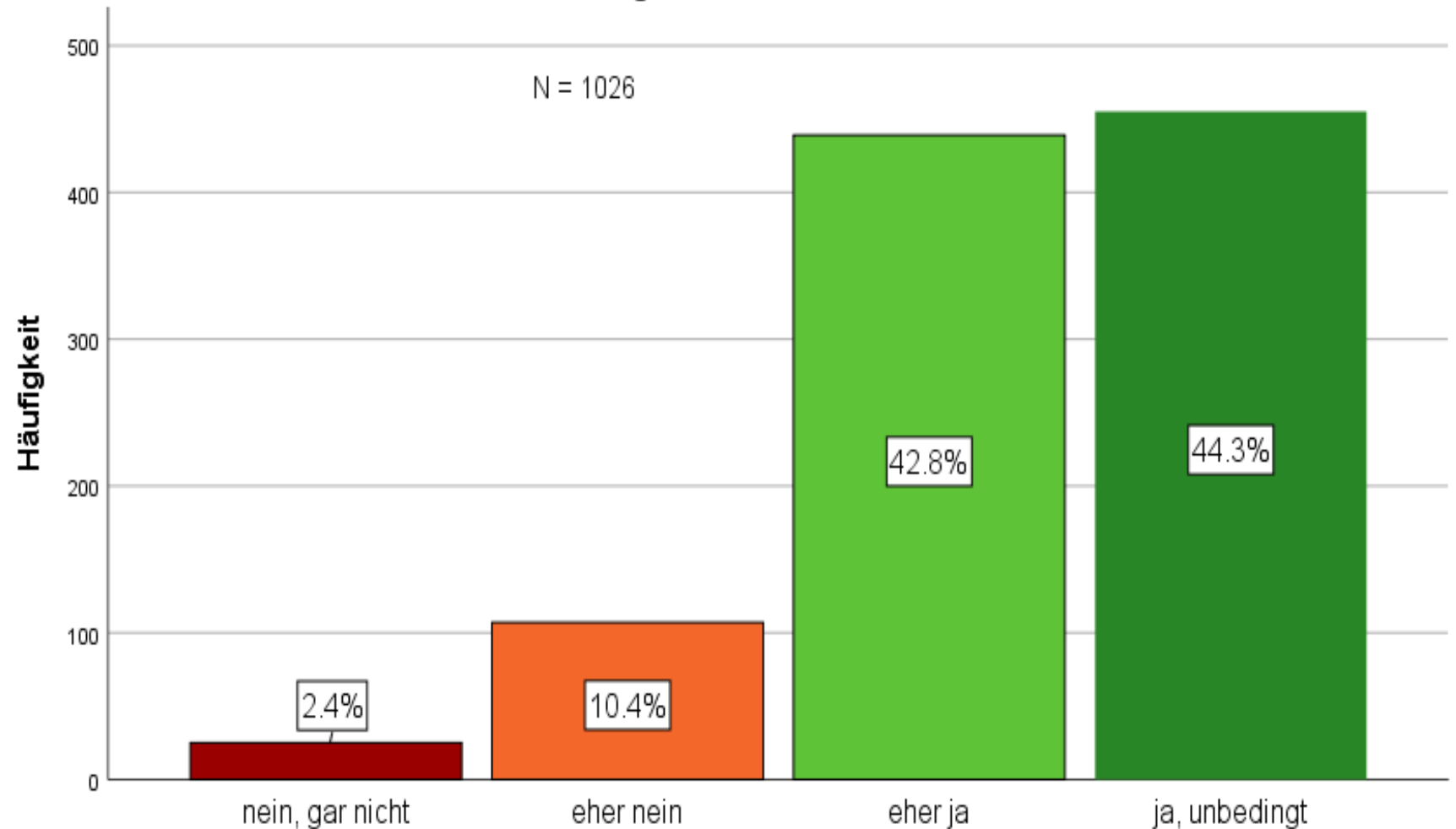
Die Kirche verfügt über einen zeitgemässen und aktualisierten Schatz an Liedern und Gesängen, die Kindern und Jugendlichen eine lebendige Mitwirkung an Gottesdiensten ermöglichen



91.3% Zustimmung zu Liedgut, dass Kindern/Jugendlichen Beteiligung ermöglicht

Ziel: Die an der Gottesdienstgestaltung beteiligten Personen berücksichtigen die kulturelle Vielfalt ihrer Gottesdienstgemeinden bei der Liedauswahl.

Die an der Gottesdienstgestaltung beteiligten Personen berücksichtigen die kulturelle Vielfalt ihrer Gottesdienstgemeinden bei der Liedauswahl



87.1% Zustimmung zu Bereitschaft, kulturelle Vielfalt bei Liedauswahl zu berücksichtigen

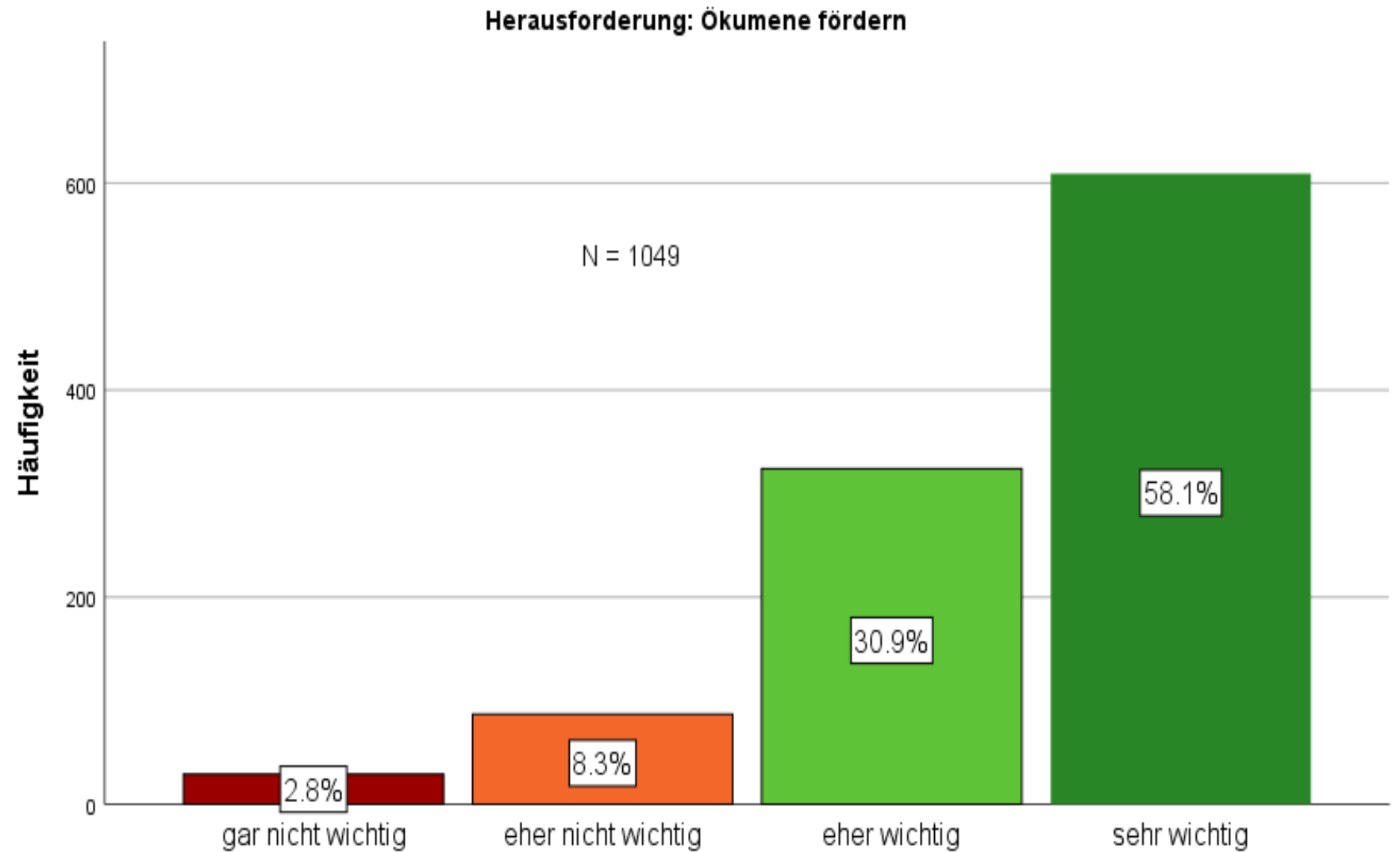
Herausforderung Ökumene fördern

Herausforderung: Ökumene fördern

Singen schafft Gemeinschaft zwischen den Konfessionen. Bei einem Rückgang ökumenisch geteilter Lieder und Gesänge werden die Spielräume für ökumenische Gottesdienste enger. Die ökumenische Kooperation im Bereich des Kirchengesangs ist zunehmend mit veränderten Rahmenbedingungen des Kirchengesangs konfrontiert. Die Entwicklung des Kirchengesangs ist herausgefordert, auch in Zukunft die Gemeinschaft zwischen den Konfessionen zu stärken.

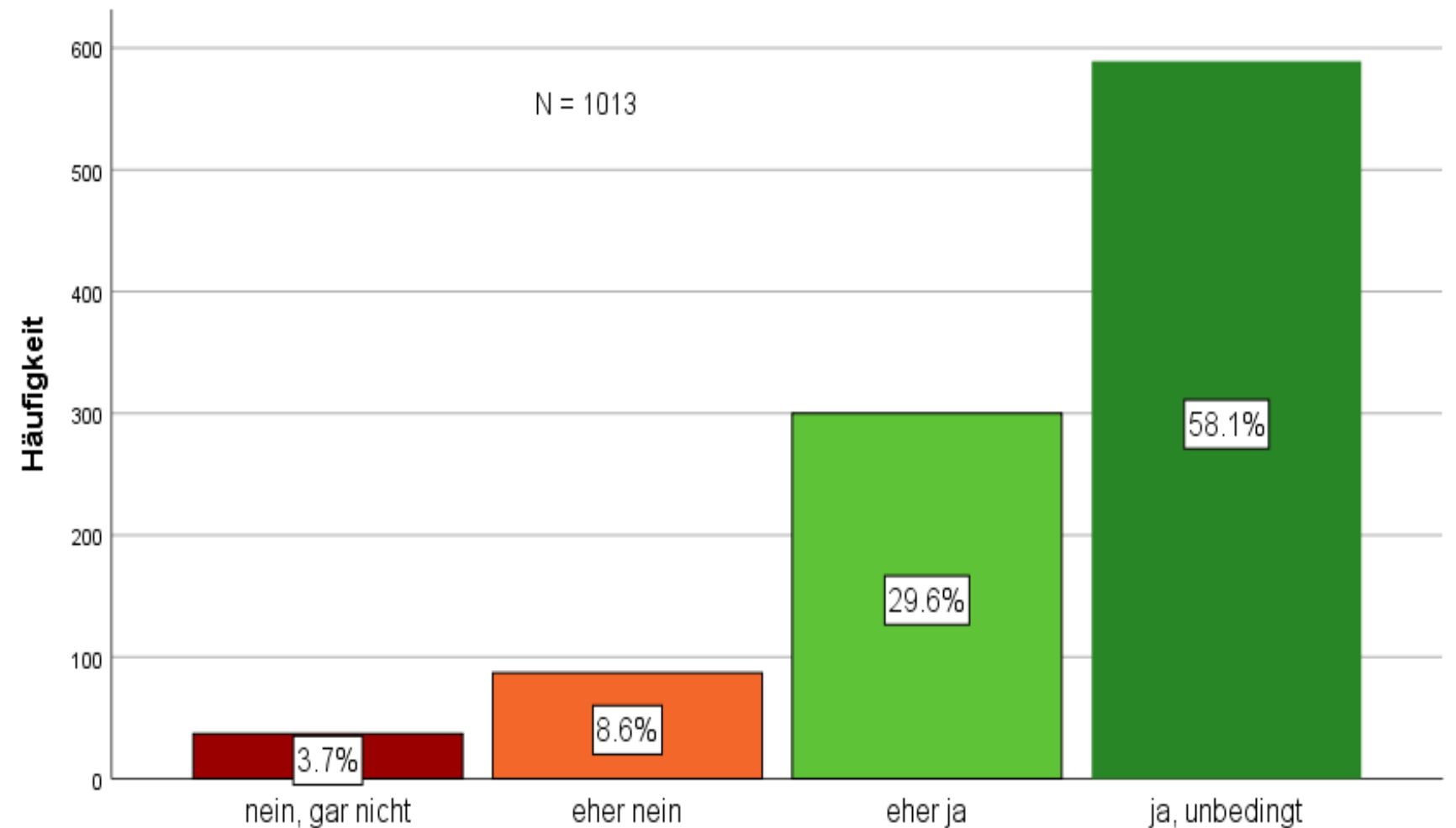
Herausforderung Ökumene fördern

89%
Zustimmung



Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche arbeiten bei der Weiterentwicklung des Kirchengesangs zusammen.

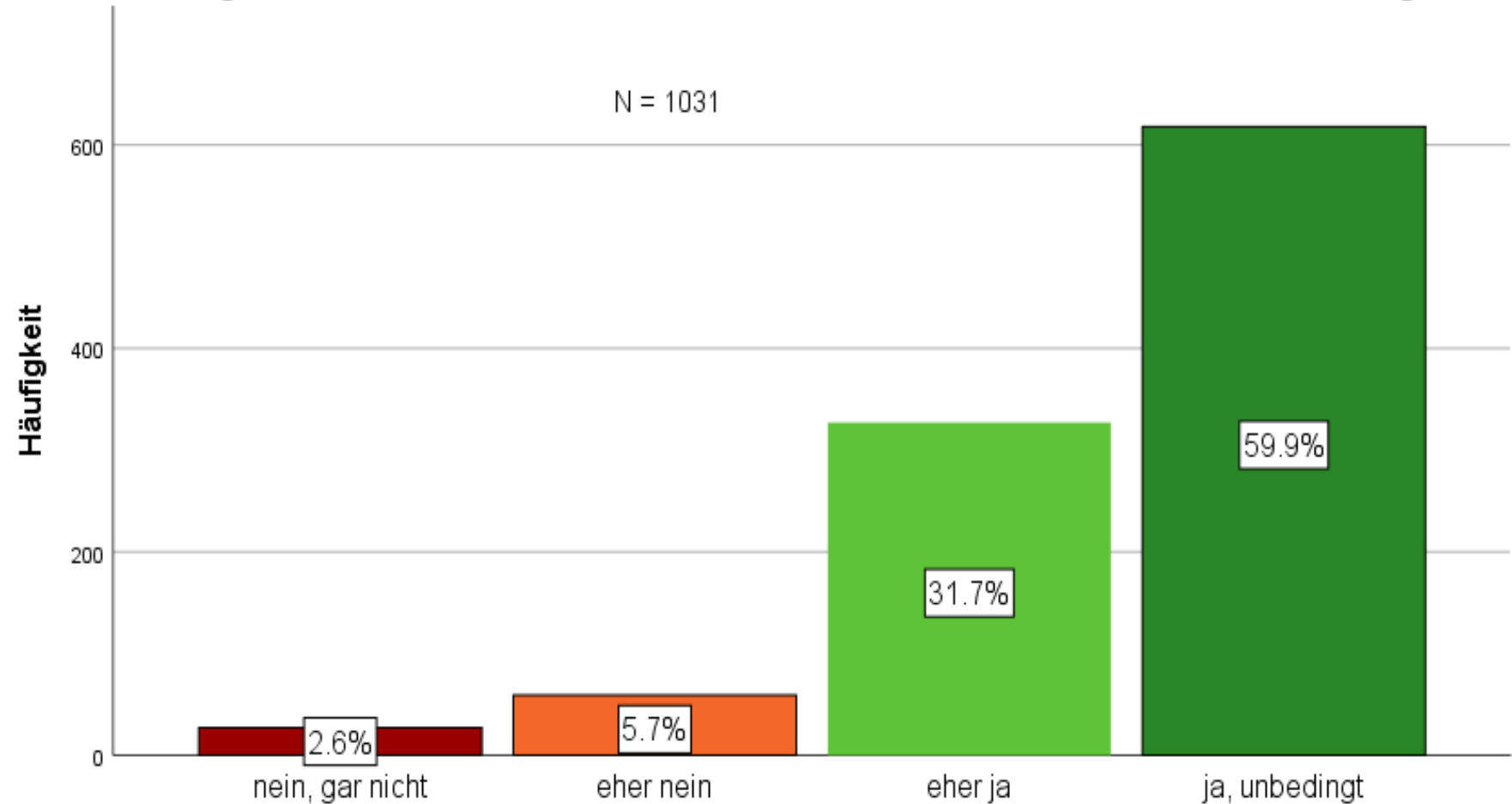
Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche arbeiten bei der Weiterentwicklung des Kirchengesangs zusammen



87.7% Zustimmung zur ökumenischen Zusammenarbeit beim Kirchengesang

Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche verfügen über einen gemeinsamen Liedschatz, der im Gemeindegottesdienst und bei Kasualien ökumenische Gemeinschaft ermöglicht.

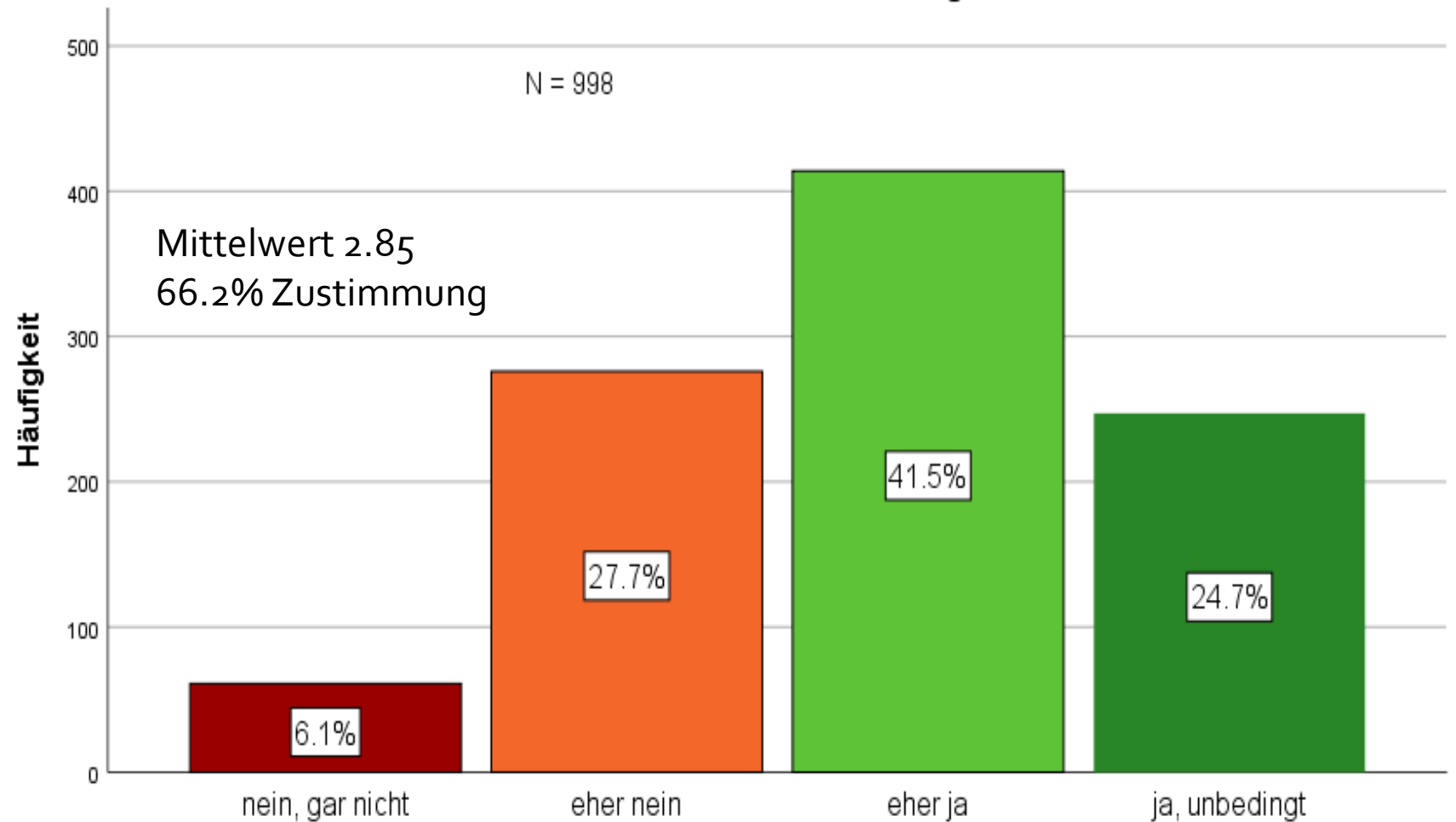
Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche verfügen über einen gemeinsamen Liedschatz, der sowohl im Gemeindegottesdienst als auch bei Kasualien-Gottesdiensten ökumenische Gemeinschaft ermöglicht



91.6% Zustimmung zu ökumenisch geteiltem Liedschatz

Ziel: Die Liedtraditionen von anderen Kirchen sind so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind.

Die Liedtraditionen von anderen Kirchen sind so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind



Ziel: Die Liedtraditionen von anderen Kirchen sind so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind.

- Obwohl die Bereitschaft zu ökumenischer Kooperation insgesamt (sehr) gross ist, zeigen sich Machbarkeitszweifel bei einer Ausweitung der Ökumene auf orthodoxe Kirchen oder Freikirchen.
- Aufwand und Ertrag, so einige Stimmen, stünden nicht im richtigen Verhältnis.

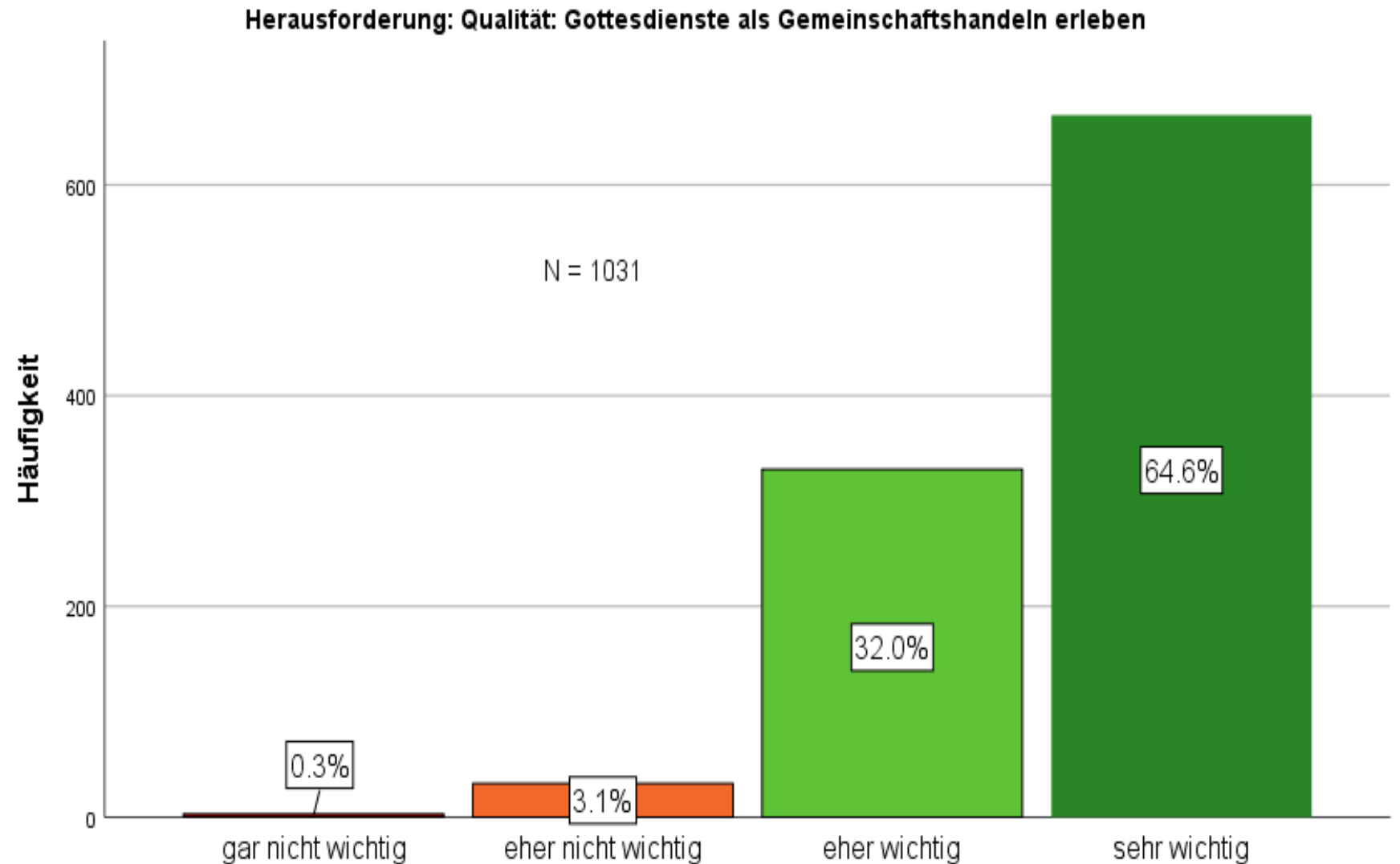
Herausforderung: Qualität: Gottesdienste als Gemeinschaftshandeln erleben

Seelsorgende werden weniger und Gottesdienstgemeinschaften vielerorts kleiner. Auch in der Kirchenmusik gibt es Veränderungen, z.B. bei Chören. Damit stellt sich die Frage nach der Qualität der Gottesdienste. Die begrenzten Ressourcen verlangen ein bewussteres Zusammenspiel der beteiligten Akteure. Die Entwicklung des Kirchengesangs ist herausgefordert, als Teil der gottesdienstlichen Qualitätsentwicklung insgesamt wahrgenommen zu werden.

Herausforderung
Qualität:
Gottesdienste als
Gemeinschafts-
handeln erleben

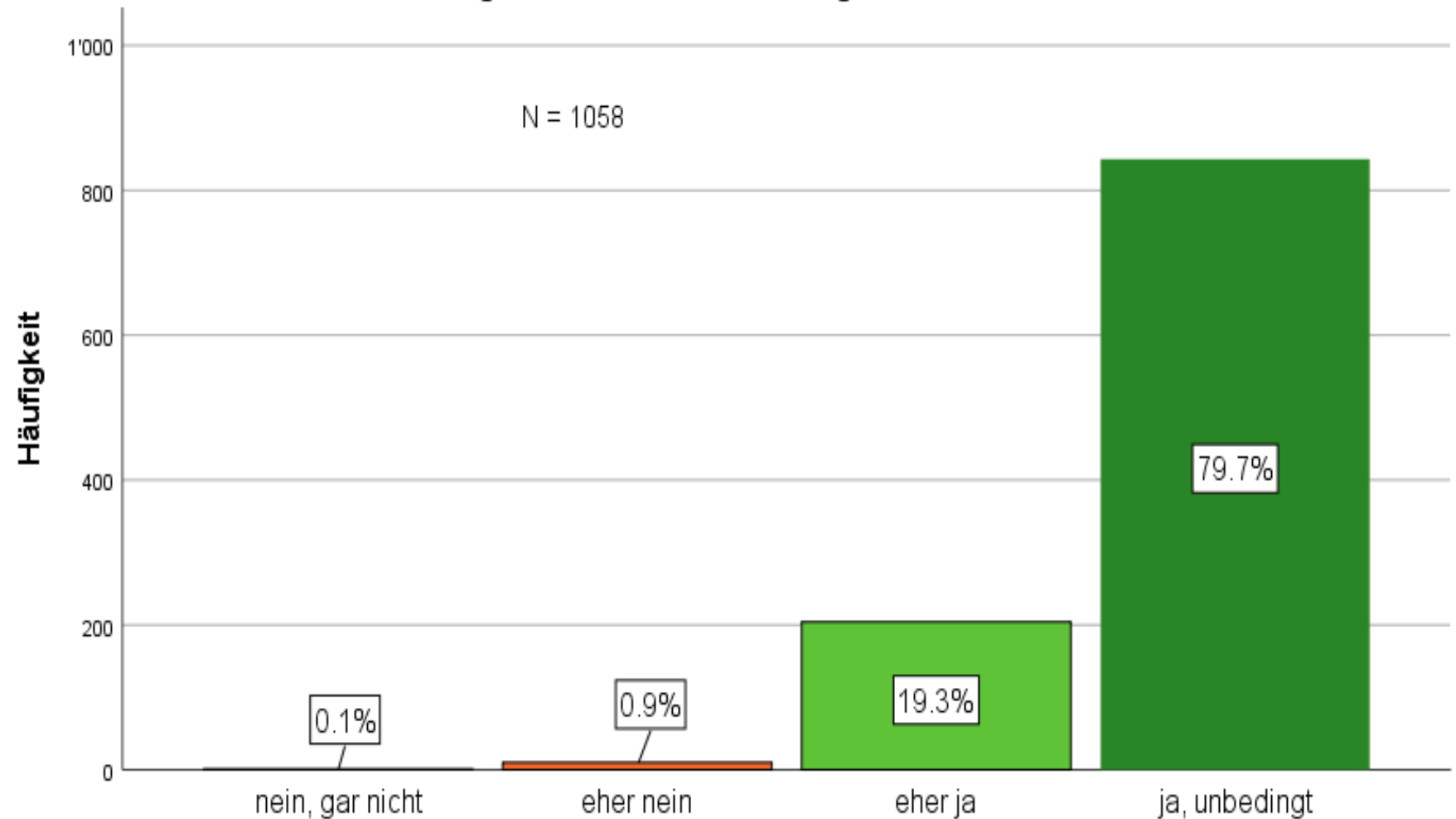
Herausforderung Qualität: Gottesdienste als Gemeinschafts- handeln erleben

96.6%
Zustimmung



Ziel: Der Kirchengesang ist Bestandteil der gottesdienstlichen Planung und trägt auch in kleinen Gottesdienstgemeinschaften zu lebendigen Gottesdiensten bei.

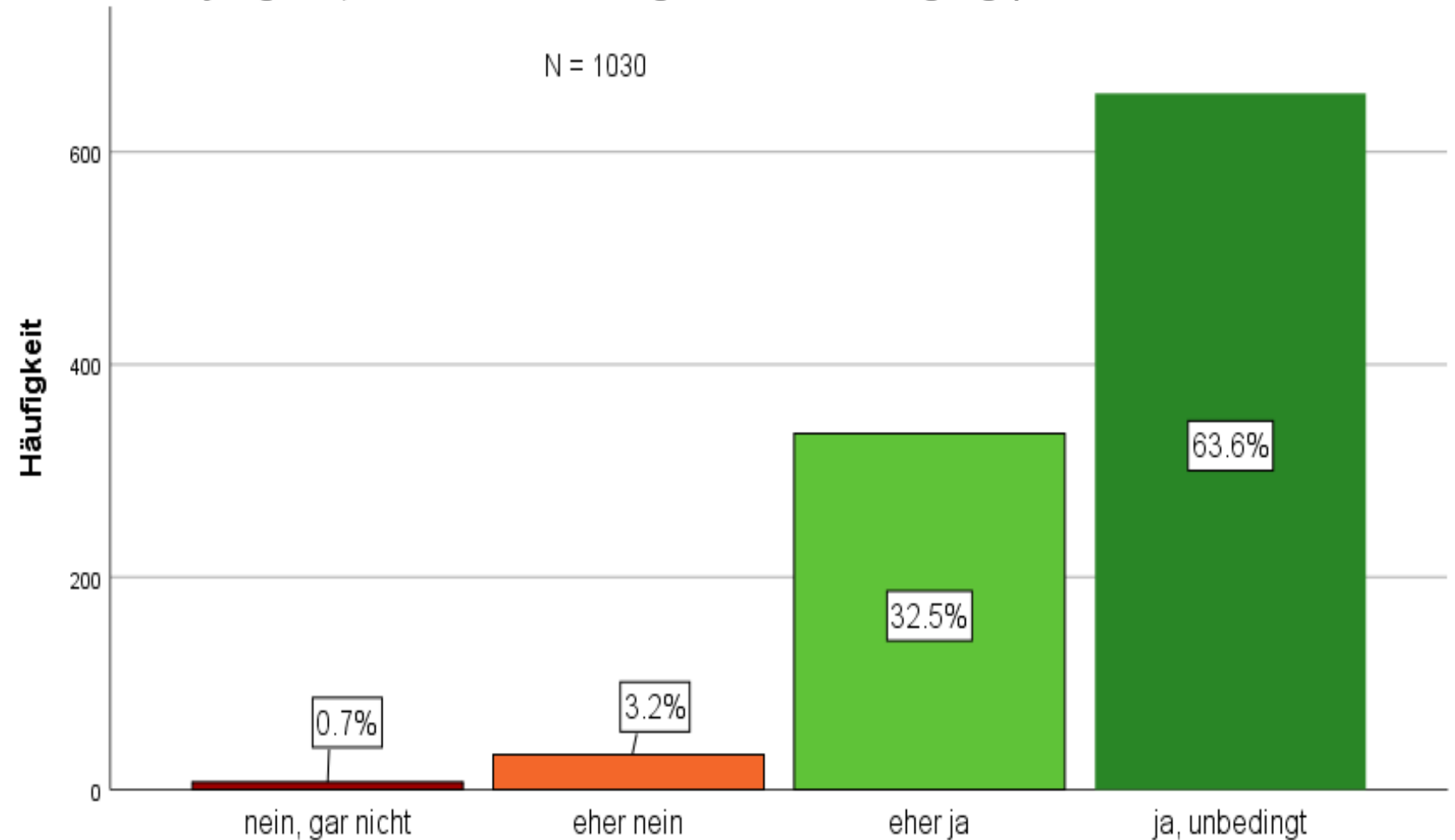
Der Kirchengesang ist Bestandteil der gottesdienstlichen Planung und trägt auch in kleinen Gottesdienstgemeinschaften zu lebendigen Gottesdiensten bei



99% Ja zu Einbezug des Kirchengesangs bei der Liturgieplanung auch in kl. Gemeinden

Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen eint das Bewusstsein, dass Gottesdienste nur als Gemeinschaftswerk mit je eigenen, aber aufeinander bezogenen Verantwortungen geplant werden können.

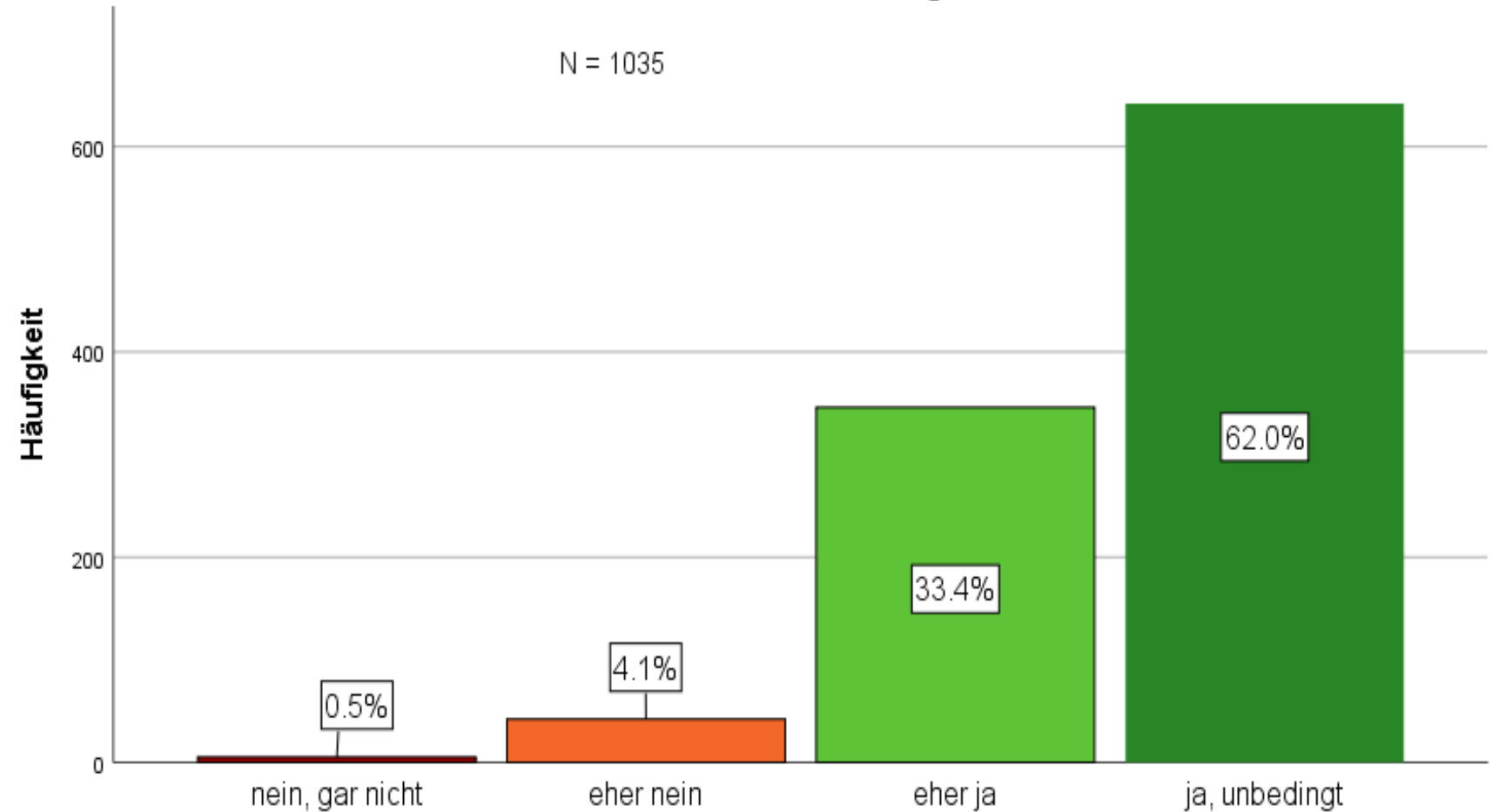
LiturgInnen und KirchenmusikerInnen eint das Bewusstsein, dass Gottesdienste nur als Gemeinschaftswerk mit je eigenen, aber aufeinander bezogenen Verantwortungen geplant werden können



96.1% Zustimmung zu Verständnis von Gottesdiensten als Gemeinschaftswerk

Ziel: Der Kirchengesang bringt das kompetente Zueinander von LiturgInnen, KirchenmusikerInnen und Gläubigen bei der Feier des Gottesdienstes sinnfällig zum Ausdruck.

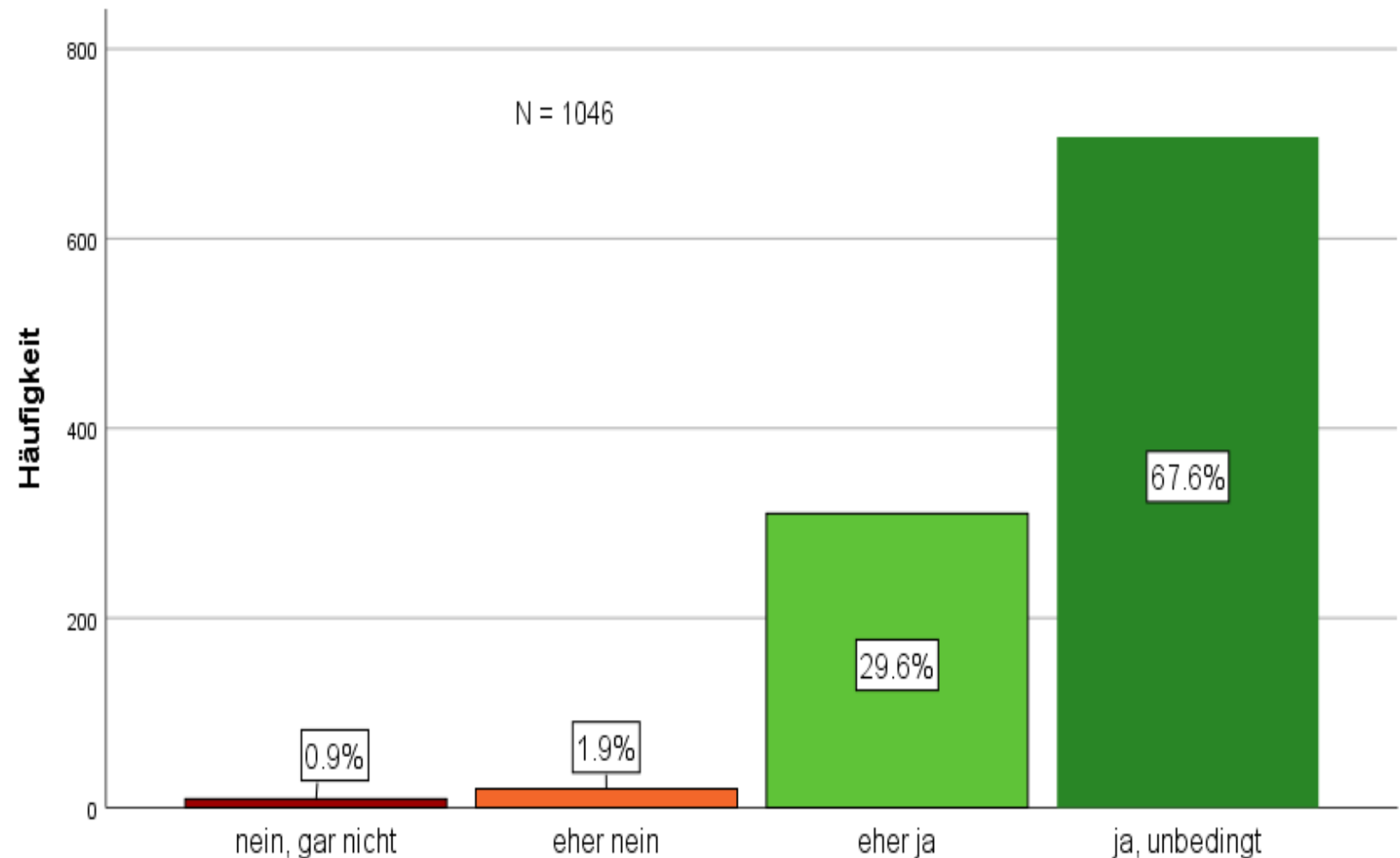
Der Kirchengesang bringt das kompetente Zueinander von LiturgInnen, KirchenmusikerInnen und Gläubigen bei der Feier des Gottesdienstes sinnfällig zum Ausdruck



95.4% Zustimmung Miteinander der Kompetenzen im Gottesdienst

Ziel: Die Instrumentalbegleitung der Gemeindegesänge entspricht den Bedürfnissen der Gemeinde und den akustischen Verhältnissen vor Ort.

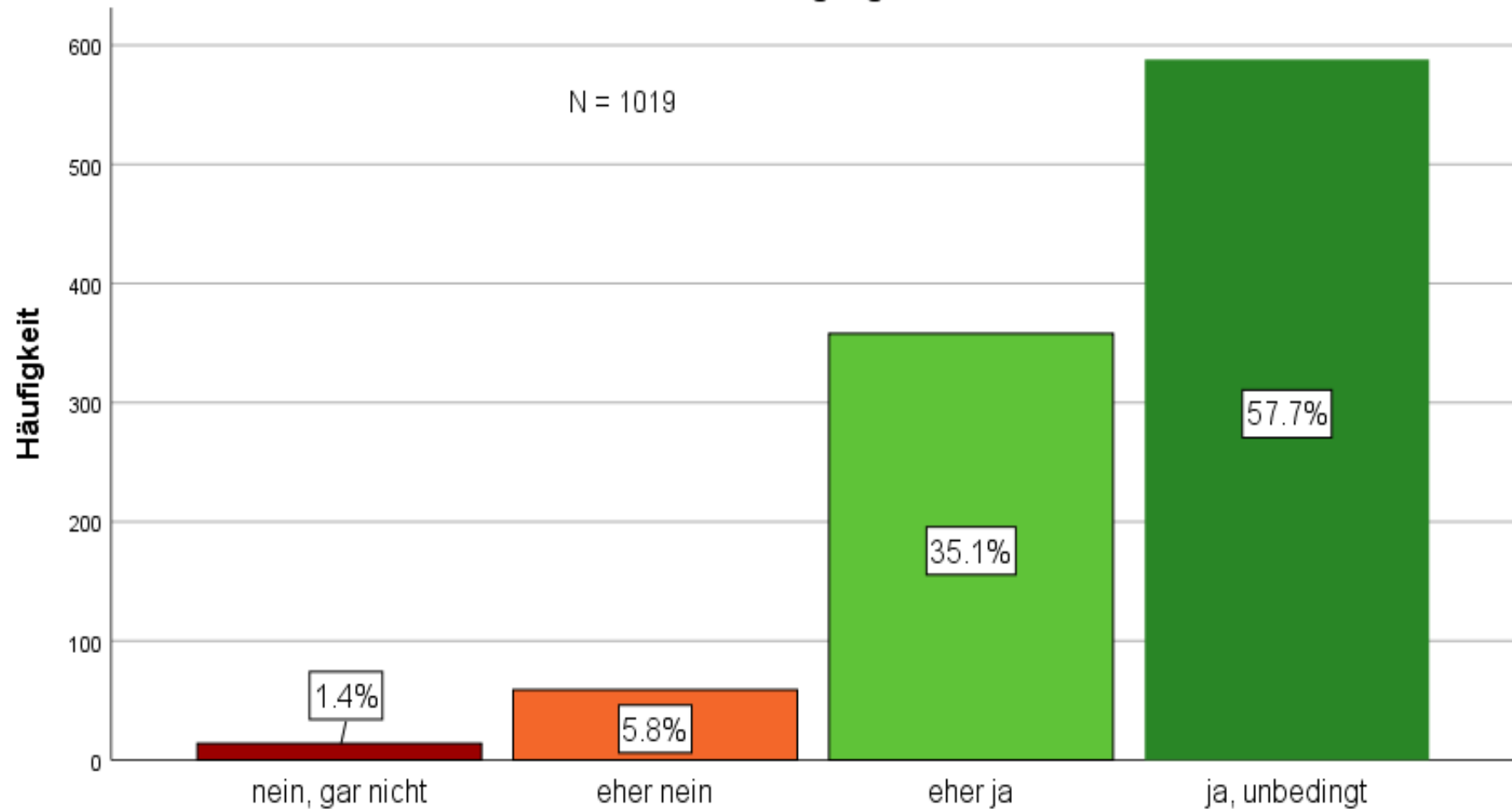
Die Instrumentalbegleitung der Gemeindegesänge entspricht den Bedürfnissen der Gemeinde und den akustischen Verhältnissen vor Ort



97.2% Zustimmung zur Berücksichtigung von Gemeindebedürfnissen / Situationen vor Ort

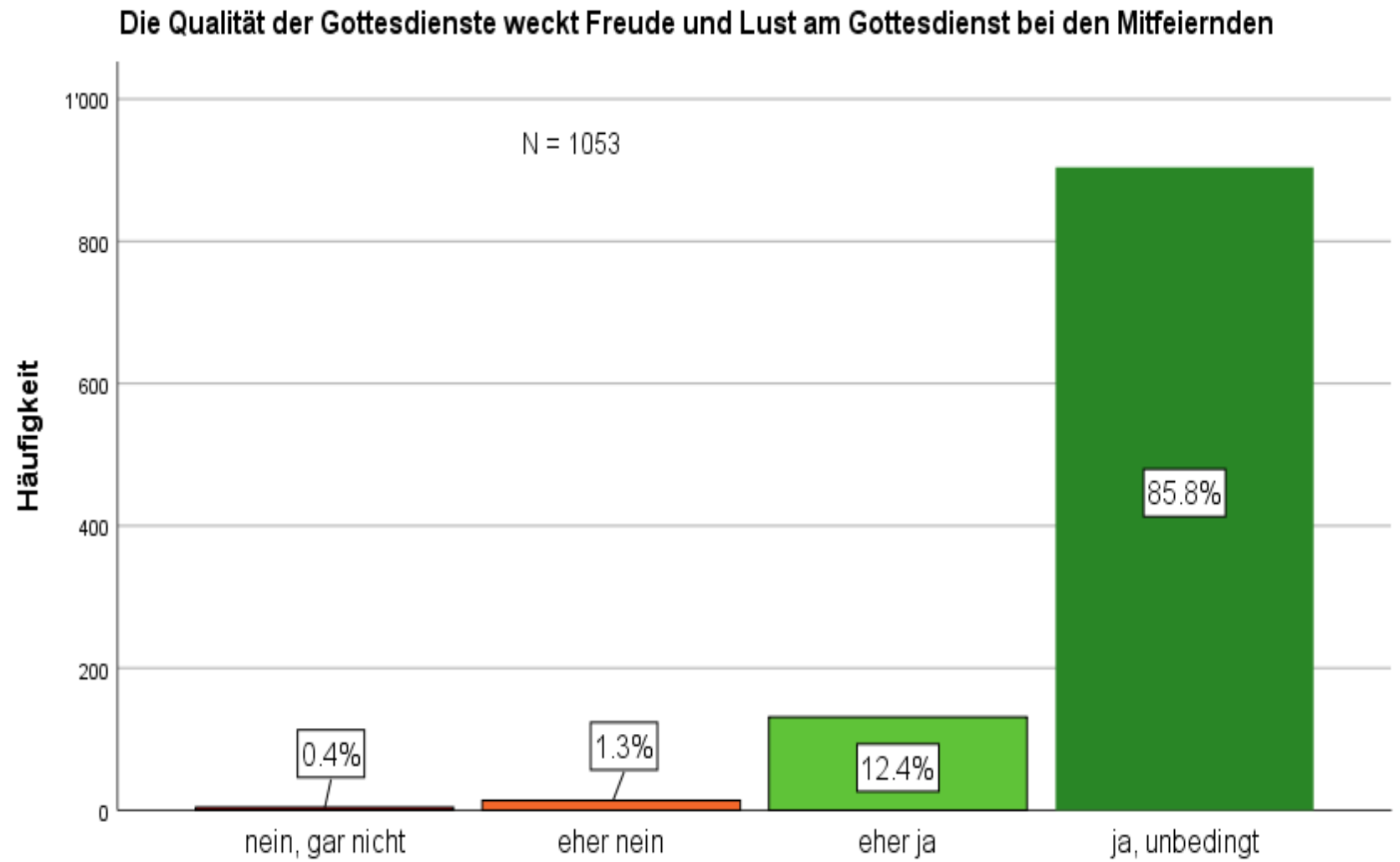
Ziel: Liturgische und kirchenmusikalische Ausbildungen sind miteinander verzahnt und berücksichtigen den Wandel kirchlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Feier von Gottesdiensten.

Liturgische und kirchenmusikalische Ausbildungen sind miteinander verzahnt und berücksichtigen den Wandel kirchlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Feier von Gottesdiensten



92.8% Zustimmung zur Verzahnung von liturgischer u. kirchenmusikalischer Ausbildung

Ziel: Die Qualität der Gottesdienste weckt Freude und Lust am Gottesdienst bei den Mitfeiernden.



98.2% Zustimmung zu einer Gottesdienstqualität, die Freude und Lust macht

Zustimmungswerte ohne Priorisierung

Wichtigkeit der Herausforderungen nach Mittelwerten	Mittelwert	Std.-Abweichung
von 1 (gar nicht wichtig) bis 4 (sehr wichtig)		
Beteiligung	3.68	0.581
Qualität	3.61	0.564
Tradition bewahren u. pflegen	3.60	0.616
Missionarische Kirche	3.45	0.740
Ökumene	3.44	0.761
Kasualien	3.42	0.754
Kulturelle Vielfalt	3.33	0.744

Priorisierung

Die vier
wichtigsten
Heraus-
forderungen

Gesamtgruppe

Beteiligung	829	21.9%
Qualität	724	19.2%
Vielfalt	696	18.4%
Ökumene	552	14.6%
Traditionen	541	14.3%
Kasualien	300	7.9%
Mission	137	3.6%
Total	3779	100.0%

Priorisierung

Die vier
wichtigsten
Heraus-
forderungen

Liturgie

Beteiligung	462	23.6%
Vielfalt	388	19.8%
Qualität	333	17.0%
Ökumene	273	13.9%
Traditionen	242	12.4%
Kasualien	176	9.0%
Mission	84	4.3%
Total	1958	100.0%

Kirchenmusik

Qualität	391	21.5%
Beteiligung	367	20.2%
Vielfalt	308	16.9%
Traditionen	299	16.4%
Ökumene	279	15.3%
Kasualien	124	6.8%
Mission	53	2.9%
Total	1821	100.0%

Voten zum Hearing

- Danke! 17 Voten unterschiedlicher Anspruchsgruppen – trotz Termindruck u. Corona – liegen den Teilnehmenden vor.
- Auskünfte wichtig für die weitere Projektarbeit
- Grundaussagen:
- Bestätigung der Gesamttendenz der Umfrage mit Ergänzungen und Differenzierungen aus fach- und ortsspezifischen Perspektiven
- Signale der Bereitschaft zum Engagement im Projekt «Chance Kirchengesang» und Wunsch nach Beteiligung